

Graudenzer Zeitung.

Er scheint idyllisch mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grauburg und bei allen Gasthöfen vierteljährlich 1 Thlr. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.  
**Inserationspreis:** 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatangelegenheiten a. d. Reg.-u. Ges. Verordnungen, sowie für alle Bekanntgebungen und -Ergebnisse. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Fremdenblatt 10 Pf.  
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenheil: Albert Droschel beide in Grauburg. — Druck und Verlag von Gustav Hübner's Buchdruckerei in Grauburg.  
**Brief-Adr.:** „An den Gesellsigen, Grauburg“. **Telegr.-Adr.:** „Gesellsige, Grauburg“  
 Gernsberg-Wachsch Nr. 80.



# General - Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommeren.

**Kunigemeinnehmen an:** Driesen: P. Goukhorowski. Bromberg: Traunauer'sche Buchdruckerei; A. Leary. Gult: W. H. Plenge. Gollat: D. Wittenberg. Dirlbach: J. Gopp. D. Gylan: D. Wittenberg. Freytag: H. Klein's Buchdruck. Gollat: J. Tschier. Sonitz: H. Kämpf. Steine a. Str.: E. Hölzig. Gumke: J. Götter. a. Str. Döfner. Jautenburg: H. Wessell. Marzburg: D. Giesem. Neuenwerder: H. Rantze. Neudorpen: K. v. Rautenberg. Neidenburg: P. Wälder. Reumart: J. Rölle. Rixdorf: J. Albrecht a. Str. Ritting. Rielenburg: J. Großfeld. Rosenberg: J. Proke a. S. Wolera. Schöden: J. H. Gebauer. Schwie: J. Böhner. Soltau: „Flode“. Stralsburg: A. Jürgel. Stugart: J. Albrecht. Torga: Julius Balla.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Post-  
ämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der  
„Gesellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pfg.,  
wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg.,  
wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.  
**Expedition des Geselligen.**

## Das Verkehrsweisen und die Parteien in Preußen.

In dem von den Vorständen der konservativen Fraktion des preussischen Landtages erlassenen Wahlauftrufe kommt der Absatz vor:

Die konservative Partei steht in der Entwicklung des Verkehrs eines der wichtigsten Aufgaben des Staates. Sie steht daher der Ausdehnung des Verkehrs auch auf den Wasserstraßen nicht grundsätzlich feindselig gegenüber; sie macht aber ihre Zustimmung zu neuen Kanalbauten von dem Nachweise des wirtschaftlichen Nutzens und der Vergütung des Anlagekapitals und ferner davon abhängig, daß durch die Anlagen die Produktionsbedingungen der Landwirtschaft nicht nachtheilig beeinflusst werden.

In dem besonderen Aufrufe der freikonservativen Partei heißt es in derselben Sache:

Die Verbesserung und Verbilligung unserer Verkehrs-Einrichtungen ist uns ein erstrebenswerthes Ziel. Wir werden uns darauf gerichteten Vorschlägen ausstatten, sofern dadurch nicht eine Gefährdung unserer Finanzen und in ihrem Gefolge eine Erhöhung der Steuern zu befürchten ist. Wir sehen dabei volle Uebereinstimmung der Pläne mit der auf den gleichmäßigen Schutz aller Zweige der Produktion gerichteten allgemeinen Wirtschaftspolitik und mit dem Grundsätze gleichmäßiger Behandlung aller Theile des Landes voraus.

Der nationalliberale Wahlausschuss sagt:

Die Entwicklung unseres Eisenbahnwesens bedarf eines schnelleren und energischeren Ganges und darf nicht durch fiskalische Rücksichten gehemmt werden. Die Sicherheit des Betriebes und die Anpassung an die Verkehrsbedürfnisse stehen in erster Linie. Ebenso verlangt unsere Verkehrsentwicklung bringen den weiteren Ausbau der Wasserstraßen; die planmäßige Ausführung großer, dem wirtschaftlichen Interesse des Landes dienender Kanäle muß als eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Zukunft angesehen werden.

Die „Freisinnige Volkspartei“ äußert sich im Wahlauftrufe des Centralausschusses der Partei wie folgt:

Trotz der großen Ueberflüsse der Staatsbahnen unterbleiben durchgreifende Tarifreformen. Die Eigennütze einzelner Produzentengruppen verbindet sich mit den fiskalischen Interessen, um die Verhofsseigerung des Güterverkehrs zu verhindern. Die Konservativen insbesondere stemmen sich gegen die Herabsetzung der Personentarife, um den minderbemittelten Klassen den Verkehr zu erschweren, insbesondere auch die Freizügigkeit einzuschränken.

Die Häufung von Eisenbahnunfällen in der letzten Zeit hat einerseits unzureichende Personalverhältnisse im Betriebe dar-  
gezeigt, andererseits erneut auf das Ungenügende vieler Ver-  
kehrsanlagen gegenüber den gesteigerten Anforderungen der Neu-  
zeit hingewiesen. Zur Erleichterung des Verkehrs werden aller-  
dings gegenwärtig große Kanalbauten geplant, aber die Konze-  
ssionen gehen darauf aus, im agrarischen Sonderinteresse  
solche neue Verkehrsverbindungen ganz zu verhindern, oder doch  
in ihrer Benutzung zu erschweren.

In den Grundzügen für die Stellungnahme des Bundes der Landwirthe heißt es:

3. Förderung eines systematischen Ausbaues der Verkehrswege im Interesse der gesamten inländischen Produktion. Festsetzung gleichmäßiger Grundsätze für die Veranlagung aller Interessentenkreise zur Aufbringung und Tragung der hierfür notwendigen Kosten. Grundräßliche Ausgestaltung des gesamten Tarifwesens für Eisenbahnen und Wasserstraßen, entsprechend den Bedürfnissen der vaterländischen Produktion. Verhinderung unwirtschaftlicher, die inländische Produktion benachteiligender Einfuhr ausländischer Erzeugnisse.

Wenn man diese und noch einige andere Partei-  
Aeußerungen sich ansieht, wird man überall eine grund-  
sätzliche Geneigtheit, das Verkehrsnetz zu Wasser und  
zu Lande zu vergrößern, vorfinden. Das ist ja auch ganz  
naturgemäß. In dieser Beziehung sind alle Parteien  
fortschrittlich; eine Partei, die heutzutage in Preußen  
sich grundsätzlich dem systematischen Ausbau der Ver-  
kehrswege entgegenstellen würde, wäre freilich auch dem  
Glücke der Lächerlichkeit preisgegeben und politisch todt.  
Es herrscht auch in allen Parteien grundsätzliche Ueber-  
einstimmung, daß die bestehenden Eisenbahnen in vielen  
Gegenden Preußens den Verkehrsbedürfnissen auf dem  
Gebiete des Güter-Verkehrs nicht mehr gewachsen sind  
und daß Verkehrswege zu Wasser geeignet sind, den  
Verkehr auf den Schienen zu entlasten und billigere  
Transport-Verhältnisse überhaupt herbeizuführen.

Sieht man sich aber die einzelnen Sätze der Partei-  
 Äußerungen an, so stößt man bei einigen auf besondere  
 Forderungen, auf „Wenns“ und „Aber's“, die einige  
 kritische Beleuchtung verdienen.

Da wird z. B. von den Konservativen bei neuen Kanalanbauten der „Nachweis des wirtschaftlichen Nutzens“ verlangt und daß durch die Auslagen die Produktionsbedingungen der Landwirtschaft nicht nachtheilig beeinflusst werden. Der wirtschaftliche Nutzen irgend einer großen Verkehrs-

einrichtung läßt sich bei Aufstellung eines Planes, einer Vorlage, nur schätzen, nicht in einer Form nachweisen, die für Jedermann zwingend überzeugend ist; selbst in den Sekundärbahnvorlagen für unsern Osten ist die Beglerung, gestützt auf die eingehenden Berichte der Interessenten, doch nur in der Lage, Vermuthungen auszusprechen. Wie oft kommt es vor, daß gerade erst in Folge des neuen Verkehrsweges große industrielle Unternehmungen entstehen, welche sogar vom fiskalischen Standpunkte allein schon die neue Bahn oder den neuen Kanal rentabel machen. Es ereignet sich auch, daß gerade erst durch die Besserung der Verkehrsverhältnisse die Landwirthe des Umgegend die Möglichkeit erhalten, an ein industrielles Nebengewerbe zu denken, dessen Rentabilität dann das Gesamtunternehmen auf das Günstigste beeinflusst. Die Entwicklung der Landwirtschaft der Neuzeit ist überhaupt derart, daß es ganz selten ist, wenn politische Parteien immer wieder künstliche Gegenfäße zwischen Industrie und Landwirtschaft konstruiren; die Betriebe bei großen Zuckerrabriken, Mühlen, Brennereien, Brauereien u. tragen den Charakter der Industrie doch in jeder Weise an sich, wenn auch die Landwirtschaft die Produkte, die Rohstoffe zur Bearbeitung und Ausnähung liefert.

Eine „gleichmäßige Behandlung aller Theile des Landes“ zur Voraussetzung für Verbesserung der Verkehrsrichtungen zu machen, das ist zwar im freikonserativen Wahlaufsatz zu lesen, aber solch' ein Satz berührt wirklich seltsam, denn die Forderung ist für Jeden, der gewöhnt ist, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des Landes, also hier des Staates Preußen, sorgfältig zu betrachten und die Entwicklung des Staats zu verfolgen, doch ganz unhaltbar.

Die Theile des Landes sind grundverschieden und darum ist eine gleichmäßige Behandlung unmöglich, aber im wirtschaftlichen und sozialen Leben können Ausgleich geschaffen werden, welche die nothgedrungenen ungleichmäßige Behandlung für diese oder jene Interessengruppe mildern. Nicht bloß das Staatsleben, sondern auch das Wirtschafts- und soziale Leben der Gegenwart ist eine Reihe von Kompromissen.

Solche Betrachtungen scheinen uns besonders angesichts des geplanten Mittellandkanals, der eine neue Verbindung zwischen Osten und Westen schaffen soll, angemessen und für eine verständige, volkswirtschaftliche Beurtheilung der in Betracht kommenden Fragen — die eben nicht politischer, sondern wirtschaftlicher Natur sind — förderlich.

## Zur Volksernährung und Volkswohlfahrt!

Durch rationelle Geflügelzucht kann der Landmann sein Getreide höher verwerthen als durch den direkten Verkauf. So mancher Landwirth könnte seine sämmtlichen Steuern, über deren Höhe er klagt, ausschließlich aus dem Ertrage der Geflügelzucht bestreiten, wenn er diese in richtiger Weise betriebe. Bekanntlich ist aber auf den meisten Höfen und selbst auf großen Gütern das Geflügel sich selbst überlassen, es fehlt ihm all und jede Pflege. Es soll — auch in ungünstiger Jahreszeit — all sein Futter sich selber suchen, es mangelt ihm an reinem Trinkwasser, so daß es seinen Durst aus Pfützen, oder gar an der abfließenden Jauche stillt; es fehlt ein Stall, der ihm Schutz gegen die Unbilden der Witterung bietet, oder, wenn ein solcher vorhanden ist, stirbt er von Muth und Ungeziefer. Die alten Thiere, welche nicht mehr legen, werden nicht bei Zeiten durch junge ersetzt; man treibt Zucht und sorgt nicht für Blutauffrischung. Und dabei wundert sich mancher Landwirth noch, daß seine Hühner nicht legen wollen, daß Krankheiten und Seuchen den Geflügelstand verwüsten! Unter solchen Umständen kann freilich von einem Ertrage keine Rede sein.

Es bedarf nur einer Beobachtung der Ergebnisse der amtlichen Statistik, um zu zeigen, welche wichtige Rolle gerade den Produkten der Geflügelzucht auf dem Gebiete der Volksernährung und Volkswohlfahrt zukommt. Danach wurden an Geflügel, Eiern und Federn allein aus dem Auslande nach Deutschland eingeführt in den Jahren 1892 bis 1896 durchschnittlich für mehr als 105 Millionen Mark, im Jahre 1897 sogar nahezu 130 Millionen Mark, und die Einfuhr an Eiern allein hat im Jahre 1894 68,5 Millionen Mark, 1895 74,4, 1896 76,6 und 1897 85,7 Millionen Mark betragen, während auf lebendiges Federvieh im Jahre 1897 23,4 Millionen Mark entfallen gegen 16,9 im Vorjahre. Im Jahre 1897 ist die Eiereinfuhr noch bedeutender gewesen als die Roggeinfuhr, die nur 71 Millionen Mark betrug. Sehr reich ist auch folgende kleine Tabelle, in welcher die Werthe der Ein- und Ausfuhr der wichtigsten landwirthschaftlichen Erzeugnisse und die Produktion der Geflügelzucht nebeneinander gestellt werden:

Einfuhr		Gattung	Ausfuhr	
1896 Markt	1897 Markt		1896 Markt	1897 Markt
197 943 000	141 213 000	Weizen	9 452 000	21 542 000
85 491 000	71 031 000	Roggen	3 249 000	9 025 000
108 850 000	112 626 000	Gerste	3 183 000	2 615 000
73 694 000	85 538 000	Erbsen	10 780 000	9 865 000
18 561 000	18 462 000	Bohnen	1 972 000	1 817 000
		Erzeugnisse d.		
116 547 000	134 679 000	Werkzeuglaucht	10 355 000	9 587 000

Aus diesen Zahlen ersieht man erstlich, daß die Produkte der Geflügelzucht unter den hauptsächlichsten landwirthschaftlichen Erzeugnissen die zweite Stelle einnehmen; und zweitens kann man hieraus entnehmen, wie außerordentlich groß der Bedarf an Produkten der Geflügelzucht innerhalb unseres Vaterlandes ist, und welche Summen uns dadurch entgehen, daß diese Produkte aus dem Auslande herbeigekehrt werden müssen. Wenn die deutsche Landwirthschaft sich der Geflügelzucht mehr annehmen würde, so brauchte so vieles Geld nicht nach dem Auslande getragen zu werden.

Bei der am 1. Dezember v. J. vorgenommenen allgemeinen Viehzählung wurde zum ersten Male auch der Bestand an Ferkelvieh ermittelt. Im ganzen Königreich Preußen wurden dabei nur 8786 144 Gänse, 1564 409 Enten und 31 120 771 Hühner gezählt. Die meisten Gänse hatten Schlesien mit 847 636 und Brandenburg mit 773 913, die meisten Enten Ostpreußen mit 232 710 und Posen mit 211 763 und die meisten Hühner Rheinland mit 4 202 022 und Sachsen mit 3 944 392 Stück. Auf 100 Köpfe der Bevölkerung kommen nur 11,61 Gänse, 4,80 Enten und 95,42 Hühner. Daß mit diesen Zahlen der Bedarf des Inlandes an Geflügel, Eiern und Federn nicht zu decken ist, liegt auf der Hand, daher denn auch die starke Einfuhr.

In der im Jult stattgehabten Versammlung der Delegirten des Verbandes der Geflügelzüchter- und Vogelfischzuchtvereine der Provinz Posen wurde beschlossen, im Einverständniß und im Anschluß an die Landwirtschaftskammer der Provinz Posen eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zum Zwecke der Errichtung einer Muster- und Lehranstalt für Geflügelzucht und Mast in der Provinz Posen zu gründen.

Der Genossenschaftsanteil ist auf 20 Mark und die zu übernehmende Haftsumme auf 200 Mark festgesetzt worden. Die Uebernahme mehrerer Anteile ist gestattet. Das zum Bau der geplanten Anstalt erforderliche Kapital soll von der Genossenschaft durch eine Aulaise aufgebracht werden.

Der Verein für Geflügel- und Vogelzucht in Bromberg sendet uns eine Zuschrift, aus der hervorgeht, daß er ein selbständiges Unternehmen plant. Die räumliche Entfernung von Posen ist zu groß, um mit Vorthell für die Geflügelzüchter des Bromberger Regierungsbezirks in dem Posener Unternehmen mit aufzugehen. Der Vereinsvorstand glaubt daher den Vereinsmitgliedern, sowie allen sonstigen Interessenten für die Geflügelzucht im Regierungsbezirk Bromberg und den benachbarten westpreussischen Kreisen die selbständige Begründung einer Muster- und Lehranstalt für Geflügel- und Vogelmast mit dem Sitz in Bromberg und auf derselben Grundlage wie für Posen geplant, empfehlen zu sollen. Der Vorstand des Vereins für Geflügel- und Vogelzucht in Bromberg führt weiter aus:

Für die östliche Hälfte der Provinz Posen ist Bromberg der natürliche Mittelpunkt. Die Produktion an Rastgeflügel würde in Bromberg selbst und seinen Vororten, Inowrazlaw, Schneidemühl, Gaudenz, Thorn einen größeren Lokalmarkt finden, als ihn Posen hat und der Absatz des Ueberflusses würde nach Berlin in derselben Zeit und mit seinen größeren Aufzogen zu bewirken sein, als von Posen. Ein geeignetes Baugebiet ist in Bromberg aber ganz bedeutend billiger zu beschaffen, als in Posen, und dadurch würde sich das gesammte Anlagekapital wesentlich vermindern und das von den einzelnen Genossen einzuwendende Risiko ebenso weit geringer sein, als bei einem Anschluß an die für Posen geplante Genossenschaft. (Fortf. folgt.)

Berlin, den 21. Oktober.

— Aus Konstantinopel wird vom 20. Oktober gemeldet: Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria trafen mit dem deutschen Stationschiff „Doreley“ Donnerstag 10 Uhr Vormittag in dem reich in türkischen und deutschen Farben geschmückten Haidar Pascha ein, dem Aufangspunkte der Anatolischen Eisenbahn, von wo aus der Ausflug nach der großen Teppichfabrik Hersek unternommen werden sollte. An der Landungsstelle hatten sich die Präsidenten des Verwaltungsraths der Anatolischen Bahn, Bankdirektor Dr. Siemens und Geheimrath Lindau der Direktionspräsident Zander und Mitglieder des Verwaltungsraths eingefunden und wurden durch den Vorgesetzten Herrn. von Marshall den Majestäten vorgestellt. Auf der kurzen Strecke bis zur Station bildete Militärpaarier, eine große Menge von Eingeborenen und viele Deutsche hatten sich eingefunden, um die Majestäten begrüßen. Während das Kaiserpaar zum Zuge schritt, spielte die Musik die deutsche Nationalhymne und die Eisenbahnchule stimmte patriotische Lieder an. Der Eisenbahnzug war prächtig in alttürkischer Stille ausgestattet und von der Firma Siemens und Halske mit elektrischer Beleuchtung versehen. Von der Landungsstelle bis zu den Waggons waren kostbare Teppiche ausgebreitet.

— Die Vorbereitung des Reichshaushaltsetats. Für den Reichstag nähert sich, soweit die Veranschlagung des Bundesrathes dabei in Betracht kommt, dem Ende. Schon jetzt wird der Oeffentlichkeit übergeben, daß der kommende Etat an Schiffsbauten noch 3,6 Mill. M. mehr fordern wird, als im laufenden Rechnungsjahre bewilligt sind; für drei neue Linen- oder Schlachtschiffe, zwei neue kleine Kreuzer, für ein fünftes Kanonenboot und eine neue Torpedobootsdivision werden die ersten Raten erscheinen.

— Auf die Eingabe der Deutschen Kolonialgesellschaft an den Reichskanzler, worin diesem die Befürchtungen



mitgeteilt werden, welche seitens der Kolonialgesellschaft hinsichtlich des deutsch-englischen Abkommens gehegt werden, ist folgende Antwort des Reichskanzlers kürzesten Hohenlohe eingegangen:

„Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat in der an mich gerichteten Eingabe vom 3. d. M. angeführt, daß nach ihren Wahrgenommenheiten durch die Nachrichten ausländischer Zeitungen über eine zwischen der deutschen und der englischen Regierung getroffene Vereinbarung in kolonialen Kreisen und darüber hinaus eine tiefgehende Beunruhigung entstanden sei. Sie hat daran die Bitte geknüpft, den Inhalt der Abmachungen ganz oder theilweise schon jetzt öffentlich bekannt zu machen.

Diesem Gesuche zu willfahren, bin ich nicht in der Lage, da sowohl bestehende diplomatische Gepflogenheiten wie auch wichtige politische Rücksichten dem für jetzt noch entgegenstehen. Die Kaiserliche Regierung wird mit der Veröffentlichung nicht zögern, sobald ihr eine solche ohne internationale Bedenken wie ohne Verletzung der eigenen Interessen Deutschlands möglich und angemessen erscheint.

Die Verpflichtung, diese Interessen unter allen Umständen wirksam zu wahren, bildet für die Kaiserliche Regierung die alleinige Richtschnur ihres Verhaltens, und ich gebe mich der Zuversicht hin, auch die Deutsche Kolonialgesellschaft, deren patriotische Bestrebungen ich gern anerkenne, werde die Ueberzeugung gewinnen, daß die Leitung der Reichspolitik dieser ihrer Aufgabe gerecht geworden ist.“

Der Ausschuss der Kolonialgesellschaft beschloß am 18. Oktober eine Erklärung, diese Begründung anzuerkennen und die weitere Entwicklung der Angelegenheit abzuwarten.

— Minister Thiele, welcher auf einer Dienstreife begriffen ist, hatte in Elberfeld einen Kollisionfall und mußte deshalb seine Reise unterbrechen.

— Zum Direktor des literarischen Bureau's im Staatsministerium ist der bisherige Chefredakteur der konservativen „Schief. Blg.“ Dr. v. Falk aus Breslau berufen. Ihm ist der Charakter als Geheimen Regierungsrath mit dem Range der Räte dritter Klasse verliehen worden.

England. Der englische Schatzkanzler Hicks-Beach hat in North Shields eine Rede gehalten, in welcher er u. a. betonte, daß die Falschoda-Angelegenheit, wenn Frankreich sich nicht den Wünschen Englands anbequemt, ein so ernstes Gesicht bekommen würde, wie es zwischen zwei großen Ländern nur möglich wäre. Es gebe größere Uebel als den Krieg, und die Regierung werde vor nichts zurückschrecken.

Rußland. Der russische Minister des Aeußern Graf Murawjew trifft heute, Freitag, Nachmittag zu mehrtägigem Aufenthalt in Wien ein und wird vom Kaiser Franz Josef in besonderer Audienz empfangen. Der Minister begibt sich von Wien direkt nach Livadia, um dem Kaiser Nikolaus über verschiedene politische Tagesfragen Vortrag zu halten und dessen Befehle entgegenzunehmen.

Spanien. Wie sehr das Schicksal einer Flotte von dem Vorhandensein von Kohlenstationen abhängig ist, wird in der spanischen Fachpresse gegenwärtig von Offizieren der spanischen Marine an der Hand der Kriegsergebnisse eingehend erörtert. So schreibt ein Offizier des Admiranten Dueno, der zur Flotte Cerveras gehörte, hierüber folgendes:

Wir gingen von Cap Verde am 1. Mai nach Portorico ab. Wir hofften, daß es uns erlaubt sei, wieder in Martinique Kohlen einzunehmen, aber am Lande wurde uns gesagt, daß Kohle Kriegskontrebande wäre. Wir fuhren daher nach Curacao, wo wir spanische Schiffe mit Kohlen und Proviant für unser Geschwader zu finden hofften; aber wir wurden wieder enttäuscht, da die holländischen Beamten unter dem Hinweis auf die Neutralität nur zwei von unseren Schiffen einlassen wollten. Demzufolge liefen nur die Vizcaya und die Maria Teresa ein und nahmen 600 Tonnen Kohlen an Bord, die der spanische Konig geliefert hatte. Wir waren dadurch gezwungen, nach Santiago de Cuba zu fahren, als dem einzigen Hafen, bis wohin unsere Kohlenvorräthe reichten. Am 22. Mai kamen wir im Hafen von Santiago an, vorbei an einem bewaffneten amerikanischen Handelsdampfer, den unsere Torpedobootzerflörer verfolgten, aber erfolglos, da ihre Kohlenvorräthe ausgingen und sie dadurch genöthigt waren, die Verfolgung aufzugeben. Wir fanden nicht genug Kohlen für unsere Flotte in Santiago und schickten deshalb nach Daiquiri, während wir alle Kohlen, die wir auf der Eisenbahnstation fanden, an Bord nahmen. Jedoch bevor wir unsere Kohlenbunker füllen konnten, schloß ein großes amerikanisches Geschwader den Ausgang des Hafens.

Diese Thatfache, daß das spanische Geschwader unfähig war, Santiago zu verlassen infolge der Unmöglichkeit, genügend Kohlen zu erhalten, wird bestätigt durch den Capitän Conchas von der Maria Teresa, der genau denselben Grund für die Verzögerung der Fahrt anführte, die zur Zerstörung des spanischen Geschwaders führte.

#### Zu den Landtagswahlen.

In Marienwerder stellten sich die beiden Landtagskandidaten Amtsgerichtsrath Girdler und Ortsbesitzer Witt (sel.) am Donnerstag ihren Wählern vor. Herr Girdler erklärte, sich im Falle seiner Wahl der freikonservativen Partei anschließen zu wollen.

Vor einer Versammlung von etwa 200 Wählern erstattete der bisherige Abgeordnete des Wahlkreises Flatow-St.-Krone Herr Geheimen Oberregierungsrath Conrad-Vorlin in Krojanke seinen Bericht über die abgelaufene Gesetzgebungsperiode. Herr C. erklärte u. a., im Falle seiner Wiederwahl für eine Verbesserung der Pensionsverhältnisse der Hinterbliebenen der Volksschullehrer, sowie der Gehalts-, Anstellungs- und Pensionsverhältnisse der Kommunalbeamten eintreten zu wollen.

In Tirschan stellten sich in einer gut besuchten Wähler-Versammlung die beiden Kandidaten Staatsminister a. D. Hohrecht und Ortsbesitzer Arndt-Gartschke ihren Wählern vor. Beide Herren wurden einstimmig als Kandidaten für den Wahlkreis Dirschau-Perent-Br.-Stargard angenommen.

Im Wahlkreise Ragunt-Pillfallen sind von einer freisinnigen Wählerversammlung die Herren Ortsbesitzer Bräse-Geserupen und Wender-Tilsewitsch als Kandidaten aufgestellt worden.

Die Konservativen und der Bund der Landwirthe des Wahlkreises Rastenburg-Gerdauen-Friedland haben die Herren v. Rauter v. Rauten und v. Röhling-Kapitsen als Kandidaten aufgestellt.

#### Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Oktober.

— [Vergünstigungen.] Die politischen Verhältnisse in den gemischtsprachigen Ostprovinzen machen es rathlich, wie ja auch allgemein anerkannt wird, nicht nur besonders tüchtige Beamte dorthin zu ziehen, sondern auch dort im Dienste zu erhalten. Es werden nun in der Regierung schon seit längerer Zeit geeignete Maßnahmen erwogen, da man sich an zutüchtiger Stelle der Wichtigkeit durchaus bewußt ist, welche der Auswahl der Beamten für unsere östlichen Landesheile zukommt. Nicht zureichend ist allerdings die Mittheilung, man beabsichtige für die Beamten im Osten, zunächst in der Provinz Posen, eine Art „Polen-

zulage“ in Form einer besonderen Zulage in Höhe von 10 Prozent des stamalgigen Einkommens zu schaffen. Daran wird nicht gedacht. Ueberhaupt können Maßnahmen in Richtung einer allgemeinen Bevorzugung der im Osten der Monarchie thätigen Beamten schon um der Konsequenzen willen nicht in Betracht, da die Einheitlichkeit der Befolgsordnung im ganzen Staate nicht durchbrochen werden soll. Ins Auge gefaßt ist hingegen, wo es irgend angänglich ist, brauchbaren und erprobten Beamten wirthschaftliche Erleichterungen bezw. Vergünstigungen anzuwenden, wobei z. B. die Anweisung geeigneter Dienstwohnungen und dergl. in Betracht kommt. Auch sollen in gewissen Fällen, damit besonders erprobte Beamte dem Osten erhalten bleiben, besondere persönliche Zuwendungen stattfinden.

— [Maßnahmen zur Abschwächung des Wagenmangels.] Die Eisenbahndirektion in Danzig hat die Dienststellen angewiesen, mit allen Mitteln auf eine Beschleunigung des Wagenumschlusses hinzuwirken und dabei u. a. folgende Bestimmungen zu beachten: „Der Aufenthalt der Wagen auf den Anschlußstellen und an den Lagerplätzen ist abzukürzen. Die Freiladegleise sind mindestens zweimal täglich auszuwechseln. Die Kontrolle über den Aufenthalt der Wagen ist zu verschärfen; bei Freiladegleisen sind die bestehenden Bestimmungen unanwandelbar zur Ausführung zu bringen, insbesondere sind die für die Anschlußhaber und Lagerplatzpächter angeordneten verfürzten Ladezeiten ausnahmslos anzuwenden. Dem Publikum ist in weitgehendster Weise zu gestatten, vor und nach Schluß der Abfertigungsstunden, namentlich auch Mittags, Vor- und Entladungen vorzunehmen; gleichzeitig ist auch auf die Empfänger und Versender einzuwirken, daß die Wagen so schnell wie möglich ent- und beladen werden. Der tägliche Dienst bei den Güterabfertigungsstellen ist auf mindestens 12 Stunden auszudehnen, um zu vermeiden, daß die 12stündigen Entladefristen sich auf zwei Kalendertage erstrecken. Zur Erreichung des gleichen Erfolges ist die Ausrüstung der angekommenen Wagenladungen zu beschleunigen. Diese hat möglichst durch Voien, Telegramme oder Fernsprecher zu erfolgen und für diejenigen Ladungen, die des Nachts eingeangen sind, so zeitig, daß die Entladefrist noch an denselben Tage ihr Ende erreicht. Die durch Reinigung und Desinfektion der Wagen entstehenden Aufenthalte sind möglichst abzukürzen, bei größeren Stationen erforderlichen Falles durch Vermehrung des Personals u. s. w.

— [Brennsteuervergütung.] Der Bundesrath hat folgendes beschloßen: Die für ausgeführten und zur Eßigbereitung verwendeten Brauntwein angehörenden Brennsteuervergütung von 6 Mk. für jedes Hektoliter reinen Alkohols bleibt bis auf weiteres unverändert. Für denjenigen Brauntwein, der mit dem allgemeinen Denaturierungsmittel denaturirt wird, ist vom 1. November ab statt der bisherigen Brennsteuervergütung von 2,5 Mark eine solche von 3,5 Mk. für jedes Hektoliter reinen Alkohols zu gewähren.

— [Kaufmännische Fortbildung.] Nach den günstigen Erfolgen, die mit dem ersten, im vorigen Sommer zu Berlin abgehaltenen Kursus zur Ausbildung von Lehrern an kaufmännischen Fortbildungsschulen erzielt worden sind, ist jetzt vom Minister für Handel und Gewerbe die Abhaltung eines zweiten solchen Kursus, und zwar für die Zeit vom 21. November bis 17. Dezember d. Js. in Aussicht genommen. In diesem wird wiederum Anleitung zum Unterrichten in Buchführung, kaufmännischem Rechnen, allgemeiner Handelslehre (Bank- und Börsenwesen, Post- und Eisenbahnverkehr u.) und in Handels- und Wechselrecht gegeben werden. Auch sind Disziplinsabende vorgesehen, in denen die Organisation kaufmännischer Fortbildungsschulen, die in ihnen anzuwendenden Lehrmittel, Lehrmethoden und andere kaufmännische Unterrichtsweisen betreffende Frage besprochen werden sollen. Die Regierungspräsidenten sind ersucht worden, geeignete Lehrer zur Einberufung vorzuschlagen. Jeder Teilnehmer erhält außer freiem Unterricht den Preis für die Hin- und Rückfahrt erstattet und einen Zuschuß von 5 Mk. täglich zu den Aufenthaltskosten.

— [Einjährig-freiwilliger Militärdienst der Volksschullehrer.] Nach einer Entscheidung des Reichskanzlers ist den nicht in staatlichen Lehrseminaren vorgebildeten Lehramtskandidaten, welche zur Seminarerfassungsprüfung zugelassen werden und diese bestehen, lediglich auf Grund des Bestehens dieser Prüfung die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht zuerkennen. Diese Befähigung ist den Seminarabgängern nur mit Rücksicht auf die durch den ordnungsmäßigen Seminararbeits genommene Vorbildung gewährt worden. Die öffentlichen Schullehrerseminare sind demnach nur berechtigt, ihren eigenen Böglingen nach bestandener Entlassungsprüfung das Befähigungsgesuch anzustellen.

— [Maßuren in Westfalen.] Herr Oberkonsistorialrath Pelta hat, wie bereits mitgeteilt, eine Kirchenvisitation der mairischen Gemeinden im Ruhrgebiet vorgenommen. Dort ist die Zahl der polnischen Arbeiter in einigen Städten und Dörfern so groß, daß die Befürchtung ausgesprochen wurde, es könnten polnische Sprachgebiete auf dem deutschen Boden entstehen. Diese Befürchtung ist jedoch, wie die Visitation ergab, unbegründet. Herr D. Pelta begnügte sich nicht mit einer Prüfung der mairischen Kirchenverhältnisse, sondern er besuchte auch viele Gemeindeglieder, um einen Einblick in die wirtschaftlichen und häuslichen Verhältnisse der Mauren zu gewinnen. Ueber das Ergebnis der von Herrn D. Pelta gemachten Beobachtungen und Untersuchungen berichtet die „Mhein.-Westf. Abg.“: „Regelmäßig konnte er sich in den Familien überzeugen, daß die Mauren sämtlich zum Christenthum übergegangen sind, so daß sie manchmal vielleicht noch etwas polnisch verstehen, aber diese Sprache nicht mehr sprechen. Zur Freude der hiesigen mairischen Geistlichen, die seit langer Zeit neben ihren mairischen Gottesdiensten auch solche in deutscher Sprache abzuhalten wünschten, sprach auch Oberkonsistorialrath D. Pelta die Ueberzeugung aus, daß gerade dadurch die Vermischung und Eingewöhnung der Mauren in die hiesigen Gemeinden ganz bedeutend gefördert würde.“

— [Polonisierte Namen.] Zu unseren Mittheilungen in Nr. 245 des „Geselligen“ über die Umwandlung deutscher Namen in polnische sendet uns ein Leser des „Geselligen“ folgenden Beitrag aus seinem früheren Wirkungskreise, einem Grenzstädtchen Westpreußens. Der Arbeiter Wolf — deutscher Nationalität und evangelischen Glaubens — heirathete eine polnische Katholikentochter. Vebanerlicher Weise wechselte Wolf seinen Glauben nicht nur, sondern auch sein Name wurde in Wolf umgewandelt, und schon nach einem Jahre fand man in der Hausstandsliste, die jeden November bezugs Steueranmeldung aufgestellt wird, nur den Namen Wielczewski. Erst durch Beamte wurde ermittelt, daß dieser Wielczewski jener Arbeiter Wolf war. Aber nicht nur Wolf allein, sondern auch seine Eltern und Geschwister, die alle in der doppelwichtigen Gegend wohnten, lassen es sich anstandslos gefallen, Wielczewski und Wielczewski angedrückt zu werden. Ferner wurde aus den Namen Müller-Müllerskowski und aus Wittke Wittkowski gemacht.

— [Veränderung von Amtsbezirken.] Es ist genehmigt worden, daß die Landgemeinde Korzeniec von dem Amtsbezirk Ressa in Kreis Thorn abgetrennt und mit dem Amtsbezirk Wurske, und daß die Landgemeinde Klonowo von dem Amtsbezirk Oberförsterei Lautenburg abgetrennt und mit dem Amtsbezirk Brinst vereinigt wird.

— Von einem plötzlichen Tode wurde heute, Freitag, Vormittag der Stellmachermeister Josef Gröndler, Trinkestr. 14 zu Graudenz, ereilt. Der 77 Jahre alte Herr starb, scheinbar von inneren Krämpfen ergriffen, an der Gde

der Pohlmann- und Mauerstraße zusammen und starb nach kurzer Zeit.

— [Ordensverleihungen.] Es ist verliehen: der Noth-Abler-Orden dritter Klasse mit der Schleife dem Obersten a. D. Hannig, bisher a. la suite des Infanterie-Regiments Nr. 50 und Inspektor der Waffen bei den Truppen; der Noth-Abler-Orden vierter Klasse dem Hauptmann Lehmann vom Infanterie-Regiment Nr. 34, bisher a. la suite des Infanterie-Regiments Nr. 16 und Lehrer bei der Kriegsschule in Hannover; der Kronen-Orden zweiter Klasse dem General-Major z. D. Bodrodt, bisher Vorsteher der Schießplatzverwaltung Thorn.

Ferner ist verliehen: dem Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirten Braemer auf Kelmischkeiten im Kreise Pilsallen der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Beigeordneten Rentier Dannert zu Hammerstein im Kreise Schlochau der Kronen-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Führer zu Stirkallen im Kreise Insterburg der Abler der Inhaber des Noth-Abler-Ordens von Hohenzollern, dem Wirthschafter Siebler zu Borwerk Schönfeld im Landkreis Landsberg und dem Chauffeur-Bedarbeiter Matuzewski zu Krempa im Kreise Dirschow das Allgemeine Ehrenzeichen.

— [Personalien von der Schule.] Der Seminarlehrer Koeber aus Karalene ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt.

— [Personalien von der Eisenbahnverwaltung.] Versetzt sind: die Eisenbahnbau- und Betriebsinspektoren Pustau, bisher in Stettin, als Vorstand (auftrw.) der Betriebsinspektion nach Husum, Gremier, bisher in Stettin, als Vorstand der Bauabtheilung nach Swinemünde, Thiele, bisher in Landsberg i. M., als Vorstand der Bauabtheilung nach Orlenburg, Meier, bisher in Sensburg, als Vorstand der Bauabtheilung nach Reichenburg.

Der Regierungs-Bureau-Diakon Hansen in Gumbinnen ist zum Regierungs-Sekretär ernannt.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Pensionirt ist der Stations-Vorsteher 1. Klasse Olms in Danzig. Ernannt sind: Schaffner Schmidt in Neustettin zum Pfadmeister und Bremser Gramsch in Graudenz zum Schaffner. Versetzt sind: Regierungsassessor Frieze von Kassel nach Danzig zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Mitgliedes der Eisenbahndirektion Pfadmeister Klein von Königs nach Königsberg.

Danzig, 20. Oktober. Herr Zimmermeister Umlauf beging heute sein 50jähriges Meisterjubiläum. Wegen Mittag erdient eine aus Vertretern des Baugewerks und des Magistrats bestehende Deputation und überreichte dem Jubilar den Ehrenmeister-Brief.

Der Senior unserer Turnerschaft, Ehrenmitglied und Ehrenpräsident des Danziger Turn- und Schwimmvereins, Herr Rechnungsrath und Hauptmann a. D. Bernin, ist in der vergangenen Nacht in Heubude, wo er nach seiner Pensionierung seinen Wohnsitz genommen hatte, gestorben. Der Verstorbenen war in turnerischen Kreisen als guter Fußgänger, Turner, Schwimmer, Schlittschuhläufer und als ein Freund aller turnerischen Bestrebungen weit über unsere Provinz hinaus bekannt.

i Culm, 20. Oktober. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung beschloß die Aufnahme eines Darlehens von 120 000 Mk. zum Zwecke der Erweiterung des Wasserwerks (90 000 Mk.) und der Gasanstalt (30 000 Mk.). Das Kapital soll der Rothenburger Vereinskassette zu 6 1/2 % entliehen und mit 4 Proz. verzinst und mit 1 Proz. getilgt werden. In Vertretung der Stadtverordneten wurde der am 5. Mai gefasste Beschluß, wonach ein besoldeter Beigeordneter gewählt werden sollte, aufgehoben und beschloßen, die Stelle als Kammererstelle neu auszufüllen. Beschlossen wurde endlich, das Rechnungsjahr der Stadtsparkasse mit dem Etatsjahr in Uebereinstimmung zu bringen.

i Culm, 20. Oktober. Wel der hiesigen Fährte ist ein fischerischer Dampfbagger eingetroffen, der bei den Arbeiten zur Vergrößerung des fischerischen Hafens Verwendung findet.

Thorn, 20. Oktober. Der Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung zu Thorn feierte in Rodgort sein Jahresfest. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Heuer-Moder. Abends fand eine Nachfeier statt. Der Ortsgeistliche Herr Pfarrer Ende mann schilderte in lebhaften Farben, in welcher traurigen Zustände sich viele Diasporagemeinden befänden. Herr Pfarrer Jakob erstattete den Jahresbericht. Der hiesige Verein verfügte im verflossenen Jahre über 1300 Mark, wovon sachungsgemäß zwei Drittel an den Provinzialverein abgeführt werden mußten, 100 Mark erhielt Rodgort, 100 Mark Ostlothin zur Gründung eines Pfarrhausfonds, kleinere Beiträge Leibisch und Guntau, um ihre Orgeln wieder in Stand setzen zu können. Herr Pfarrer Greger aus Ostlothin schilderte besonders die höchst unergünstigen Verhältnisse der Gemeinde Jüstenstein und darauf die seiner eigenen Gemeinde. Die Kollekte wurde für die Gemeinde Ostlothin zum Pfarrhausbau bestimmt.

y Briesen, 20. Oktober. Der Vorsteher, Herr Superintendent Dollva, eröffnete die Synode. Hieraus wurden die Wahlen der Deputirten geprüft und richtig befunden. Nachdem der Synodalvorstand für drei Jahre wiedergewählt war, erstattete der Vorsteher den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Diözese. Der Bericht ergab im ganzen ein erfreuliches Bild. Zu rühmen ist die treue Thätigkeit der Gemeinden, die sich allenthalben im starken Genuß der Gottesdienste und starker Theilnahme am Abendmahl äußert. Unterlassungen von Taufen und Trauungen kommen nur ganz vereinzelt vor. Hervorzuheben ist auch die Gesehrendigkeit der Gemeinden. In den kirchlichen Kollekten sind 1174 Mark, für den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein 269 Mark, für die innere Mission 253,70 Mark, für den Gustav Adolf-Verein 702,02 Mark aufgebracht worden. Erfreulich ist die stete Zunahme der kirchlichen Beerdigungen. Zu klagen ist hier und da über Trunksucht, welche Tauf und Trauung in Familien verschuldet, und über das Offenhalten der Destillationen und Schnapsbrennereien selbst während der gottesdienstlichen Stunden an den Sonntagen und Feiertagen. Von dem Synodalen Reinhardt-Gollub wurde der Antrag gestellt: „Die Synode möge beim Herrn Oberpräsidenten dahin vorstellig werden, daß der Schankbetrieb an den Sonntagen und Feiertagen während des Gottesdienstes ganz und gar verboten werde.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ueber das vom Konfistorium gestellte Proposendum: „Wie ist die Vetheiligung der Eltern bezw. der Gemeinde bei der Taufe der Kinder und eine Belebung des Pathenamtes zu erreichen?“ referirten die Herren Pfarrer Bachler-Schöner und Kreis-Schulinspektor Dr. Seehausen-Briesen. In Uebereinstimmung mit der Synode betonten beide Berichterstatter, daß eine Vetheiligung der Eltern bei den Taufen ihrer Kinder wünschenswerth und in Unterricht, Predigt und Seelsorge anzustreben, daß dagegen eine Vetheiligung der Gemeinde bei den Taufen schwer zu erreichen und auch kaum erforderlich sei. Zur Belebung des Pathenamtes empfahlen sie die Wahl von nur würdigen, sittlich ersten Persönlichkeiten zu diesem Amte, auf welche die Geistlichen zu wirken hätten, und der stete Hinweis auf die ernste Fürsorgepflicht, welche die Pathen dem Täufling gegenüber übernehmen. Herr Pfarrer Stölge-Gollub sprach dann über die Fürsorge für die entlassenen Strafgefangenen und ihre Familien. Nachdem dann noch Herr Pfarrer Wendlandt: Höfentlich über die Vetheiligung der Gemeinden an der äußeren Mission und Herr Superintendent Dollva über die Werke der inneren Mission im Synodalreise berichtet hatte, wurde die Synode geschlossen.

Lautenburg, 19. Oktober. In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde gestern Herr Bürgermeister Jung einstimmig zum Kreisabgeordneten gewählt. In der Stadtverordnetenversammlung wurden 100 Mk. zur



Anschaffung einer neuen Glocke zur städtischen Thurmuhre aus-  
geworfen. Für die Versicherung der Mitglieder der Freiwilligen  
Feuerwehr gegen Unfälle auf Brandplätzen stellte die Ver-  
sammlung dem Magistrat 100 Mark zur Verfügung. Sodann  
wurde der Magistrat ersucht, ein Ortsstatut zu entwerfen,  
welches die allmähliche Erweiterung des Trottoirs in den  
Straßen und Plätzen der Stadt regelt.

— **Todesfall.** 20. Oktober. Gestern Abend gegen 7 Uhr  
wurde auf der Bahnstrecke Bromberg-Bastow zwischen Prust  
und Berlin der Hilfsbahnwärter Julius Kanehl beim Strecken-  
begehen von dem Güterzuge 4281 überfahren und ge-  
tödtet. Kanehl hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

**Konig.** 19. Oktober. Versammlungen der liberalen und  
konservativen Urwähler der Stadt Konig tagten heute  
gleichzeitig im Hotel Kühn. Auf Grund des abgeschlossenen  
Kompromisses fand die Aufstellung von 21 Liberalen und 21  
konservativen Wahlmännern statt, von denen mit Sicherheit an-  
zunehmen ist, daß sie für die Wahl des liberalen Herrn Apotheken-  
besizers Heubach-Konig und des konservativen Herrn Land-  
raths Dr. Kersten-Schlohan eintreten werden.

**P. Schlohan.** 20. Oktober. Am 17. d. M. fand hier die  
Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschule durch  
den Vorsitzenden des Kuratoriums Herrn Landrath Dr. Kersten  
statt. Anwesend waren 20 Schüler; diese Zahl wird indessen nach  
den bisherigen Anmeldungen in den nächsten Tagen auf mindestens  
30 sich erhöhen.

**Dirschau.** 20. Oktober. Die hier jüngst verstorbene Wittve  
Pauline Lilienthal geb. Frank hat der israelitischen Gemeinde  
1000 Mark testamentarisch mit der Bestimmung hinterlassen,  
daß die Gemeinde für Zustandhaltung der Grabstätten der Erblasserin  
und ihres früher gestorbenen Ehemannes zu sorgen verpflichtet  
sein soll.

**Pr.-Stargard.** 20. Oktober. In der heutigen  
Stadtverordnetenversammlung wurde über den Bau  
eines Gas- und Wasserwerkes Beschluß gefaßt. Nachdem  
Herr Stadtverordneter-Vorsteher Mischau mitgeteilt hatte,  
daß die beiden von den Firmen Franke-Bremen und  
Smucker-Berlin eingereichten speziellen Anschläge durch den  
Direktor der städtischen Gas- und Wasserwerke in Danzig Herrn  
Kunath begutachtet worden seien, und daß sich Herr K. dahin  
geäußert habe, daß Herr Smucker als eigentlicher Wasser-  
techniker für die Anlage mehr in Frage käme, wurde folgendes  
beschlossen: Bei Errichtung der Anlage, deren Bau und Betrieb  
für Abnahme der Stadtgemeinde erfolgt, ist die Kapital-  
beteiligung dritter Personen ausgeschlossen. Der Bau soll von  
der Stadt in General-Entreprise vergeben werden. Mit der  
Firma Smucker soll wegen Ausführung des Detailprojekts in  
Verbindung getreten werden. Letzterer Firma wird, wenn sie  
angemessene Preise fordert, voraussichtlich der Bau übertragen  
werden.

**S. Tienhof.** 20. Oktober. Gestern Abend brach in dem  
Laden des Kaufmanns J. Paechter'schen Waarenhauses Feuer  
aus. Durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr wurde das Feuer  
nach zweifelhafter, austretender Arbeit gelöscht. Es sind eine  
Menge Waaren verbrannt. — Herr Theaterdirektor Hoffmann  
aus Graudenz hat gestern seine Vorstellungen hier selbst eröffnet.

**E. Bing.** 20. Oktober. Vor der hiesigen Straf-  
kammer hatten sich heute die Brüder Antön und Hugo  
Sakowski wegen gefährlicher Körperverletzung zu verant-  
worten. Hugo Sakowski ist derselbe, der in Danzig als Soldat  
auf Posten im Juli v. J. einen entlassenen Arrestanten er-  
schoss. Die beiden Brüder erhielten erst kürzlich von der hiesigen  
Strafkammer wegen ähnlicher Vergehen eine längere Gefängnis-  
strafe. Heute lautete das Urtheil auf 1 Jahr 6 Monate bzw.  
1 Jahr 5 Monate Gefängnis. — Das Schwurgericht ver-  
handelte heute gegen den 53 Jahre alten Arbeiter Joseph  
Schmidtke und dessen 23-jährigen Sohn aus M. Moutau wegen  
Körperverletzung mit nachfolgendem Tode bzw. Ver-  
wundung an einer Schläger. Der Steinseher Bischoff stellte  
den Vater Schmidtke, der auf dem Felde mit Kartoffelackern  
beschäftigt war, darüber zur Rede, daß er (Schm.) mit seinen  
(W.) Schwestern in Streit liege. Schmidtke sen. ergriff die  
Hut und schlug so auf Bischoff ein, daß dieser sofort zu Boden  
stürzte und regungslos liegen blieb, während der Sohn mit ge-  
zogenem Messer in der Nähe stand. Dem regungslos Daliegenden  
verleiht Schmidtke sen. noch mehrere Hiebe mit der Hute. Der  
Tob war sofort eingetreten. Schmidtke (Vater) erhielt vier  
Jahre Zuchthaus, der Sohn drei Monate Gefängnis.

**Marienburg.** 20. Oktober. Heute Morgen kam  
auf dem Grundstück des Herrn Steinkamp in Hoppenbruch Feuer  
aus, welches zwei Wohnhäuser und eine mit Stroh und Heu  
gefüllte Scheune in Asche legte. Das Inventar konnte zum  
größten Theil gerettet werden.

**Königsberg.** 20. Oktober. Die Enthüllung der Gedenk-  
tafel für den verstorbenen Universitätsprofessor Wirklichen  
Geheimen Rath Franz Reumann fand heute statt. Zu den  
Theilnehmern der Feier gehörten, außer dem akademischen Senat  
und Lehrkörper und der Studentenschaft, die Herren Ober-  
präsident Graf Bismarck, Oberbürgermeister Hoffmann sowie  
zwei Söhne des gezeigten Gelehrten, die Herren Geh. Medizinal-  
Rath Professor Dr. Ernst Reumann-Königsberg und Geheim-  
rath Dr. Julius Reumann-Königsberg. Vormittags bewegte  
sich die Festversammlung von dem Senatssitzungssaal der Universität  
durch das Treppenhause, in dem die studentischen Korporationen  
in vollem Schmuck mit ihren Kammern Aufstellung genommen  
hatten, nach dem mit Toppengewächsen und Kränzen geschmückten  
Festplatz. Hier hielt der Rektor Geheimrath Professor Dr.  
Sakowski eine Ansprache. Hierauf fiel die Hülle der von  
Professor Reumann geschaffenen Tafel. Diese ist in Bronze aus-  
geführt und zeigt zwischen zwei Zweigen von Eiche und Lorbeer das  
überlebensgroße Brustbild des Gelehrten.

**Goldap.** 19. Oktober. In der heutigen Stadt-  
verordneten-Sitzung wurde der hiesige Baurath Schaller  
mit 19 Stimmen zum Bürgermeister für den Zeitraum von zwölf  
Jahren gewählt.

**Mehlsack.** 20. Oktober. In der Nacht zum 17. d. M.  
ist in der Maschinenfabrik des Herrn Arthur Romanowski  
hier selbst durch rasches Hand großer Schaden angerichtet  
worden, indem der große Haupttrieb, der die Maschinen in  
Betrieb setzt, vollständig durchgeschnitten, die Hobelmaschine un-  
tauglich gemacht und verschiedene zur elektrischen Beleuchtung  
dienende Gegenstände entwendet worden sind.

**Posen.** 20. Oktober. In unserer Stadt besteht die  
Meinung, die Kommunalsteuerfreiheit der Lehrer aufzu-  
heben. Deshalb nahm der Posenener Lehrerverein gestern zu  
dieser Frage durch folgende Erklärung Stellung: „Der Posenener  
Lehrerverein betrachtet die Befreiung der Lehrer von den direkten  
Kommunalabgaben als ein wohlverdienendes Recht, das  
ihnen ihrer gelingenden Verdienste wegen zuerkannt worden ist,  
und fordert für den Fall der Aufhebung dieses Privilegs eine  
angemessene Entschädigung durch Erhöhung der Gehälter und  
Wiederbelebung des passiven kommunalen Wahlrechts.“

**Pleschen.** 20. Oktober. Hier ist ein Verein für jüdische  
Geschichte und Literatur gegründet worden.

**Schneidemühl.** 20. Oktober. Zur Aufstellung unserer  
freiwilligen Feuerwehr, bezw. Anschaffung einer mechanischen  
Feuerlöschpumpe, eines Wasserwagens und eines zusammenlegbaren Wasser-  
bassins wurden in der heutigen Stadtverordnetenversammlung  
dem Magistrat 2750 Mark zur Verfügung gestellt. — Die  
ehemals v. Miliutin'sche Glasfabrik in Gertraudenhütte  
ist in den Besitz der Aktien-Gesellschaft „Fabrik feuerfester und  
faurefester Produkte“ zu Ballenbar übergegangen.

**Schivelbein.** 20. Oktober. Gestern schloß Herr Guts-  
besitzer Strichow in Schivelbein eine kanadische Schwanen-

gans (Cygnopsis canadensis), einen Vogel, der sich sonst nur im  
hohen Norden von Nordamerika findet und seiner schönen Federn  
wegen dort sehr geschätzt ist.

## Verschiedenes.

— **[Eisenbahn-Unfall.]** Zwischen Neuchâtel und Yverdon  
(Belgien) stieß Donnerstag Vormittag ein Personenzug mit  
einem Güterzuge zusammen. Ungefähr zwanzig Personen wurden  
verwundet, unter ihnen einige schwer; der Materialschaden ist  
bedeutend.

— **[Schiffsunglück.]** Der bei Johnshaven gescheiterte  
Dampfer, von welchem man Bruchstücke und zwei Bojen gefunden  
hatte, ist der Fischdampfer „Wiesbaden-Bremen“ der Deutschen  
Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“ in Nordenham. Der Dampfer  
war auf Fischfang gegangen; die Besatzung bestand aus dem  
Kapitän Croon, einem Steuermann und neun Mann.

Sämmtliche in der letzten Zeit zurückgekehrte Fischdampfer  
berichten einstimmig über langanhaltendes fürchterliches Unwetter  
in der Nordsee. Am Donnerstag früh wurden am Weiserufer  
in der Nähe von Nordenham eine Menge Schiffstrümmern und  
ein Rettungsboot aufgefunden. Sie stammen von dem Schlep-  
poh „Samuel Nr. 9“, welcher wahrscheinlich Mittwoch Abend  
auf dem Strom vor Anker gegangen und in der Nacht von einem  
größeren Schiffe überfahren worden ist. Der Kahn hatte  
in der Regel eine Besatzung von einem Schiffsführer und  
einigen Schiffsknechten, welche ebenfalls den Tod in den Wellen  
gefunden haben, da das Rettungsboot nicht in Gebrauch gewesen  
zu sein scheint.

— Der frühere Oberfaktor Grünenthal wurde Dienstag  
Nachmittag in aller Stille beerdigt. Nur seine Wittve und zwei  
verselben befreundete Damen wohnten der Beerdigung bei.  
Grünenthal hat Aufzeichnungen hinterlassen, in denen er wunder-  
licherweise meint, er habe eigentlich die Reichsbank nicht ge-  
schädigt, denn, was dieselbe jedes Jahr an in Verlust gegangenen  
Scheinen verliere, sei unendlich mehr als die von ihm genom-  
menen 240 000 M.

Beim Rechtsstreit um die Hinterlassenschaft Grünenthal's  
wird die Feststellung, wieviel eigentlich der Beschuldigte  
dem Reichsfiskus zu erheben habe, als eine sehr schwe-  
rige Aufgabe für den Prozeßrichter angesehen. Von dieser  
Feststellung hängt es wesentlich ab, ob für die Wittve noch etwas  
von der Hinterlassenschaft übrig bleiben wird. Die Zeugen-  
abnahmen für den heutigen Verhandlungstag, ebenso die Ladungen  
der Sachverständigen haben trotz des Todes von Grünenthal  
ihre Gültigkeit behalten.

— **[Wierzwinski.]** Die über Paris nach Deutschland ge-  
langte, ganz bestimmt auftretende Nachricht, daß der berühmte  
Tenorist Wierzwinski nach Verlust seiner Stimme und seines  
Vermögens einen Portierposten in Cannes angenommen habe,  
ist unwahr. Ein Herr Dr. Jelenkiewicz schreibt dem „Kurier  
Warszawski“: Vor kurzem bin ich erst aus Paris zurückgekehrt.  
Während meines vierwöchentlichen Aufenthaltes in Paris habe  
ich täglich mit Wierzwinski verkehrt, der im Hotel Erbe eine  
Wohnung inne hatte. Wierzwinski sang täglich einige Stunden  
und seine Stimme, die an Herrlichkeit nur noch gewonnen, hat  
uns entzückt. Nach längerer, durch Indisposition veranlaßter  
Pause hat W. seine völlige Gesundheit wieder erlangt und be-  
absichtigt, demnächst seine künstlerische Thätigkeit wieder im vollen  
Umfange aufzunehmen.

Frau Hedwig v. Wierzwinski läßt Dresdener Blättern  
nachstehende Mittheilung zugehen: „Soeben lese ich einen Artikel  
des „N. N. Tagesblattes“, meinen Mann, den kaiserlich könig-  
lich preussischen und österreichischen Kammerkammerling A. Wierzwinski  
betreffend. Diefem Artikel nach soll der weltberühmte Künstler  
„Portier im Hotel d'Angleterre in Cannes“ geworden sein! Ehe  
mein Gatte (der sich jetzt in Paris befindet) gerichtliche Rechen-  
schaft vom Verfall dieser großen Lüge fordert, die ich nur  
einer Nahe zukommen kann, bitte ich Sie höflich, diese in  
der allerhöchsten Nummer widerlegen zu wollen. Indem ich Sie  
eruche, diesen Brief zur öffentlichen Kenntniß zu bringen,  
zeichne mit vorzüglichster Hochachtung Hedwig v. Wierzwinski,  
Neichenbachstraße 3, II. Etage, Dresden.“ Herr v. Wierzwinski  
wird die genannte Wiener Zeitung auf 100 000 Gulden Ent-  
schädigung verklagen.

— **[Entweder — oder.]** Hausherr: „Bevor Sie ein-  
ziehen, muß ich Ihnen bemerken, daß ich es liebe, wenn die  
Wiethe pünktlich bezahlt wird!“ — Stubosus: „Ist auch  
mein Prinzip — lieber gar nicht als unpünktlich!“

## Neuestes. (Z. D.)

+ Mainz, 21. Oktober. Der von Köln kommende  
Personenzug 252 hielt hier auf einen Güterzug; ein  
Bremsen ist verlegt.

— **Wien.** 21. Oktober. Nach einer Meldung des  
Bezirksamts ist der Assistenzarzt Dr. Müller, welcher  
den an Pestkrankheiten erkrankten und gestorbenen  
Laboratoriumsdiener und die beiden Wärterinnen be-  
handelte, ebenfalls von Unwohlsein befallen worden. Das  
Fieber der einen im Infektionshospital befindlichen Wärterin  
ist gestiegen.

— **Konstantinopel.** 21. Oktober. In der Bahn-  
fahrt des Kaiserpaars nach Serke hatte die Bahn-  
verwaltung ein reichbefestigtes Buffet und ein Blumen-  
arrangement zur Verfügung gestellt, welches gleich einem  
von dem Kaiser Karl mit Ansehen bemalten Fächer den  
Besitz des Kaiserpaars errang. Das Kaiserpaar blieb  
den größten Theil der Fahrt im letzten Aussichtswagen.  
Auf der Station Guech ließ sich der Kaiser im Vorbeifahren  
Panikalis Grab zeigen. Der Kaiser erkundigte  
sich eingehend über den Einfluß der anatolischen Bahn  
auf die Landwirtschaft. Auf der Station Pendik wurde  
ein kurzer Aufenthalt genommen. Mittags erfolgte die  
Ankunft in Serke, wo das Kaiserpaar begeistert em-  
pfangen wurde; es waren Triumphestreifen errichtet.  
Eine Marineabtheilung bildete Esplanade. Der Fabrik-  
direktor führte das Kaiserpaar durch die Fabrik. Die  
Maschinen zeigten lebhaftes Interesse für die Maschinen  
die Teppichfabrikation und besonders für die 800 dabei  
beschäftigten Arbeiter. Die Kaiserin unterhielt sich mit  
vielen Kindern. Das Kaiserpaar besichtigte sodann die  
Teppich-Ausstellung, namentlich den Nischenapparat, welchen  
der Sultan dem Kaiser schenkt und gewöhnlich Ausländer-  
Unterstützungen für die jugendlichen Arbeiterinnen, die  
an dem Teppich arbeiten.

Sodann fand ein Frühstück für 70 Personen statt.  
Der Kaiser dankte dem Sultan telegraphisch für den ihm  
bereiteten Empfang, und der Sultan erwiderte herzlich.  
Bei der Abfahrt bereiteten die am Ufer stehenden  
Arbeiter dem Kaiserpaar warme Rumbeignen, viele  
Gunder türkische Frauen riefen auf türkisch „Sie leben  
hoch!“ und klatschten in die Hände. Die Rückkehr erfolgte  
um 7 Uhr auf der „Loreley“.

Heute Morgen zwischen 9 und 11 Uhr wurde die  
Sophien-Moschee und das Museum besichtigt, um 1 Uhr  
fand eine Truppenparade statt, Nachmittags wird das  
deutsche Hospital besucht.

## Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
Sonabend, den 22. Oktober: Kalt, meist bedeckt. Stellen-  
weise Niederschlag. Windig. Freitag, den 23.: Kahl, meist  
trübe, stellenweise Niederlage. Windig. Montag, den 24.:  
Wenig veränderte Temperatur, meist bedeckt, Niederschläge.  
Starker Wind. Dienstag, den 25.: Kahl, vorwiegend trübe,  
stellenweise Niederschläge. Sehr windig.

## Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 21. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar.	Wind.	Wetter.	Temp.	Anmerkung.
Belmulet	750	SSW.	2 halb bed.	13	Die Stationen
Aberdeen	751	S.	2 bed.	11	sind in 4 Gruppen
Christiansund	760	SSW.	2 heiter	3	geordnet:
Kopenhagen	761	SSW.	2 bed.	2	1) Skandinavien
Stockholm	763	SSW.	4 heiter	3	2) Skandinavien
Saparanda	766	SSW.	1 bed.	1	3) Skandinavien
Petersburg	—	—	—	—	4) Skandinavien
Wien	753	SSW.	3 heiter	13	5) Skandinavien
Cherbourg	755	SSW.	5 heiter	16	6) Skandinavien
Bilder	754	SSW.	1 heiter	8	7) Skandinavien
Sylt	760	SSW.	1 bed.	4	8) Skandinavien
Hamburg	761	SSW.	2 bed.	1	9) Skandinavien
Swinemünde	761	SSW.	2 halb bed.	1	10) Skandinavien
Neufahrwasser	760	SSW.	1 bed.	1	11) Skandinavien
Wien	760	SSW.	2 Dunst	0	12) Skandinavien
Paris	759	S.	3 heiter	11	13) Skandinavien
Münster	759	S.	1 wolfig	6	14) Skandinavien
Karlsruhe	762	SSW.	3 Dunst	7	15) Skandinavien
Wiesbaden	762	SSW.	1 bed.	7	16) Skandinavien
München	764	S.	2 wolfig	4	17) Skandinavien
Chemnitz	763	SSW.	1 bed.	3	18) Skandinavien
Berlin	762	SSW.	3 wolfig	1	19) Skandinavien
Wien	763	SSW.	2 wolkenlos	7	20) Skandinavien
Breslau	763	SSW.	1 bed.	3	21) Skandinavien
St. Petersburg	765	S.	4 bed.	17	22) Skandinavien
Riga	760	S.	3 halb bed.	13	23) Skandinavien
Triest	759	SSW.	1 wolfig	17	24) Skandinavien

## Heberich der Witterung.

Ein barometrisches Minimum von mäßiger Tiefe liegt an der  
Westküste von Schottland und scheint nordwärts fortzudringen,  
so daß ostwärts fortziehende Erwärmung für unsere Gegenden  
zu erwarten ist; das barometrische Minimum über Island ist  
in Abnahme begriffen. In Deutschland, wo vielfach Regen oder  
Schneefälle stattfanden, ist das Wetter bei schwacher Luftbewegung  
trübe, kalt und stellenweise neblig. An der Küste, stellenweise auch  
im Binnenlande fanden Nachtfröste statt.

## Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Stationen.	Niederschlag.
Brandenburg 19.10.—20.10. 2.1mm	Wien 19.10.—20.10. 0.5mm
Thorn 19.10.—20.10. 2.5	Gr. Monia 19.10.—20.10. 2.5
Strasburg bei Dr. Eylan 2.8	Konig 19.10.—20.10. 2.8
Neufahrwasser 19.10.—20.10. 1.5	Gr. Monia/Neudorf 19.10.—20.10. 1.5
Dirschau 19.10.—20.10. 1.5	Marienburg 19.10.—20.10. 1.5
Pr.-Stargard 19.10.—20.10. 1.5	Gerechnen/Saalfeld 19.10.—20.10. 1.5

## Danzig, 21. Oktober. Getreide- und Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. dergleichen werden außer den notierten Preisen 2 M. per  
Tonne zuzugerechnet. Provisionsabnahme 5 M. pro Tonne zuzugerechnet.

Waren.	Preis.	Waren.	Preis.
Welsch. Tendenz:	21. Okt. 2 höher, zum	20. Okt. 2 höher,	
inl. hoch. u. weiß	766,791 Gr. 166-169 M.	742,79 Gr. 164-168 M.	
hellbunt	740,788 Gr. 163-166 M.	766 Gr. 164 M.	
rot	810 Gr. 168 M.	766,788 Gr. 162-163 M.	
Trans. hoch. u. w.	132,00 M.	130,00 M.	
hellbunt	128,00	126,00	
rot befeht	126,00	125,00	
Roggen. Tendenz:	21. Okt. 2 höher, zum	20. Okt. 2 höher,	
inlandischer	726,744 Gr. 142 M.	708,762 Gr. 139-140 M.	
rot. poln. a. Trn.	167,00 M.	165,00 M.	
alter	—	—	
Gerste gr. (674-704)	135-150,00	141-148,00	
Fl. (615-656 Gr.)	120,00	120,00	
Kajor inl.	126-128,00	124,00	
Erbsen inl.	160,00	160,00	
Erbsen Trans.	140,00	140,00	
Rüben inl.	200,00	200,00	
Weizenkleie	4,12 1/2	3,95-4,10	
Roggenkleie	3,95	3,95	
Spiritus Tendenz:	Wetter.	Unverändert.	
konting.	67,80 Gelb.	68,00 bez.	
nichtkonting.	48,00 Brief.	48,50 Brief.	
Nov. Mai	39,00 Brief, 38,40 Gelb.	38,75 Brief, 38,00 Gelb.	
Zucker. Trans. 96%	114,00 M.	114,00 M.	
96% 100% 100% 100%	114,00 M.	114,00 M.	

## Königsberg, 21. Oktober. Getreide- u. Spiritus-Depesche.

Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.

Waren.	Preis.	Waren.	Preis.
Welsch. inl. je nach Qual. beg. v. M. 153-167.	Tend. unverändert.		
Roggen.	144-145.	niedriger.	
Gerste.	121-132.	unverändert.	
Erbsen. nordr. weisse Rodw.	121-132.	unverändert.	
70er Spiritus loco nicht kontingent	47,30 bez.		
Tendenz: niedriger.	Es wurden angeführt 10 000 Liter, ge- kündigt —, Liter.	Wolff's Bureau.	

## Berlin, 21. Oktober. Börse-Depesche. (Wolff's Bzr.)

Waren.	Preis.	Waren.	Preis.
Spiritus.	21.10. 20.10.	21.10. 20.10.	
loco 70er	48,70/49,50	3/4 Wp. neu. Wp. II	99,00
Werthpapiere.	21.10. 20.10.	3/4 Wp. neu. Wp. II	99,00
3/4 Wp. neu. Wp. II	101,60/101,70	3/4 Wp. neu. Wp. II	99,00
3/4 Wp. neu. Wp. II	101,60/101,70	3/4 Wp. neu. Wp. II	99,00
3/4 Wp. neu. Wp. II	101,60/101,70	3/4 Wp. neu. Wp. II	99,00
3/4 Wp. neu. Wp. II	101,60/101,70	3/4 Wp. neu. Wp. II	99,00
3/4 Wp. neu. Wp. II	101,60/101,70	3/4 Wp. neu. Wp. II	99,00
3/4 Wp. neu. Wp. II	101,60/101,70	3/4 Wp. neu. Wp. II	99,00
3/4 Wp. neu. Wp. II	101,60/101,70	3/4 Wp. neu. Wp. II	99,00

## Centralstelle der Preuss. Landwirtschaftskammern.

Am 20. Oktober 1898 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne notiert worden:

Waren.	Preis.	Waren.	Preis.
Bez. Stettin	160-168	Roggen	138-146
Stolz (Wab)	168	Gerste	140-155
Frankl. do.	160	Hafer	125-142
Greifswald do.	163		127
Danzig	161-168		128
Thorn	162		128-132
Elbst	165-180		128-132
Altenstein	161-175		128-132
Breslau	158-170		128-132
Böden	156-166		128-132
Bromberg	164		128-132
Riga	156-165		128-132
Ravitsch	162-168		128-132
Artofschin	165-170		128-132

Nach privater Ermittlung:

Waren.	Preis.	Waren.	Preis.
Berlin	175 gr. p. 1712 gr. p. 1673 gr. p. 1450 gr. p. 1		
Stettin (Stadt)	167		
Breslau	171		
Böden	166		

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

Waren.	Preis.	Waren.	Preis.
W. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen,	20.10.	20.10.	19.10.
aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.			
Bon New York nach Berlin Weizen	77 1/2 Cents = M. 184,75		181,75
Chicago	77 1/2 Cents =		174,75
Riverpool	69 1/2 Cents =		185,75
Odessa	93 Kop. =		185,00
Mila	103 Kop. =		185,00
Br. Paris	Fr. 21,70 =		175,00
Bon Amsterdam n. Köln	6 1/2 fl. 188 =		176,50
Bon New York nach Berlin Roggen	57 1/2 Cents =		160,50
Odessa	74 Kop. =		159,75
Mila	81 Kop. =		159,75
Amsterdam	112 1/2 fl. =		158,25

Weitere Marktpreise siehe zweites Blatt.



# Pa. verbessertes Maiskeim-Melassefutter

Eingetragene Schutzmarke „Ceres“.

Nachfolgende Firmen unterhalten Lager unseres Fabrikates.

**Alex. Wilde & Co., Danzig,** Maiskeim-Melassefutter-  
\*\*\*\*\* Fabrik. \*\*\*\*\*

Graudenz: Herr Max Scherf.  
Lessen: Herr L. Löwenstein.  
Marienwerder: Herr D. Herrmann.

Marienburg: Herr J. Warkentin.  
Mewe: Herr J. Reich.  
Neuenburg: Herr C. Meister.

Schwetitz: Herr S. E. Hirsch.  
Stuhm: Herr C. Kannenberg,  
D. Herrmann, Geschw. Funk.

Vertreter für die ländlichen Genossenschaften: Raiffeisen & Cons., Danzig.

## Nachruf!

Am 16. d. Mts. ist der bei der hiesigen Staatsanwaltschaft als ständiger Hilfsarbeiter beschäftigte gewesene Gerichtsassessor

## Dr. Strübing

nach längerem Leiden in Montreux sanft entschlafen. 19154

Wir verlieren in dem leider so früh Heimgegangenen einen von uns allen hochgeschätzten lieben Kollegen, dessen hervorragend ehrenhafte und kollegialische Gesinnung und dessen biederer Charakter ihm unser bleibendes treues Gedenken sichern.

Gott der Herr lasse ihn ruhen im ewigen Frieden.

Gnesen, den 20. Oktober 1893.

Der Erste Staatsanwalt  
und die Mitglieder der Königlichen  
Staatsanwaltschaft.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief gestern sanft in dem Herrn nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Lehrer

## Carl Mollenhauer

im 55. Lebensjahre.  
Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend,  
tief betrübt an

Graudenz, den 20. Oktober 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Oberbergstrasse 36 aus, statt.

## Nachruf.

Am 19. d. M. verschied in Graudenz nach langem, schweren Leiden, in seinem 55. Lebensjahre, unser lieber Kollege, der Lehrer em.

## Carl Mollenbauer

bis zum 1. Juli 1894 Lehrer in Tursnitz.  
Sein biederer Charakter, sein allezeit freundliches Wesen und sein kollegialer Sinn sichern ihm ein dauerndes Andenken in unsern Herzen.

Der Lehrer-Verein Pudnick u. U.  
Friedrich.

Heute früh um 4 Uhr starb nach qualvollem Leiden unser liebes  
**Leibchen.**  
Dieses zeigen tiefbetrübt an  
Graudenz, 21. Okt 1893.  
F. Boblitz u. Frau.

9412] Für die auf der gen. Weise inniger Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben Kinder **Max u. Erich** sowie für die trostlichen Worte des Herrn Pfarrer Erdmann sagen wir unsern herzlichsten  
**Dank.**

Im Namen der Hinterbliebenen  
**A. Willschütz.**

Die Einrichtung einer seit 14 Jahr, bestehend, Schnapfabrikfabrik u. Nippenscheideanst., 2 p. Gasmotor, ist billig zu verkaufen. Kundenpreis, sowie die Re. ante einer der ältesten Fabrik wird dem Käufer mitgeteilt. Der Kauf ist für einen strebsamen jungen Mann recht günstig. Zum Kauf gehören ca. 5000 Mk. Neb. werden brieflich mit Anschrift Nr. 9006 d. d. Gefälligen erbet.

## Statt jeder besonderen Meldung!

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an

Graudenz, 20. Okt. 1893.  
Paul Jawor: Kind Frau Hedwig geb. Konitzki.

Die Verlobung uns. einzigen Tochter Olga mit Herrn v. über Karl Gicht aus Komorost beehren wir uns hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Weichselburg, 1. Oktbr. 93.

Ernst Engler und Frau.

Olga Engler

Karl Gicht

Verlobte.

Weichselburg/Komorost.

Zurückgeführt!

**Dr. Lingnau.**

## Es giebt nichts Besseres!

Eleganteres und Preiswürdiges für Herren- und Damen-Bekleidung als unsere berühmten Cheviots, Loden, Kammgarne, Paletotstoffe, Damentuche, Damenloden, Damenkleiderstoffe, Baumwollwaren, Tricotagen, Strümpfe und Cravatten vom Einfachsten bis zum Allerfeinsten.

3 Meter	Monopol-Cheviot zum Anzug für 6 Mk. — Pf.
3	„ Zwirn-Buckskin „ „ 5 „ 10 „
3	„ Lord-Cheviot „ „ 9 „ — „
3	„ Gloria-Cheviot „ „ 12 „ — „
3	„ Salon-Kammgarn „ „ 15 „ — „
2	„ schwer Loden zur Joppe „ 3 „ 40 „
2	„ La Eskimo zum Paletot „ 10 „ — „
2.20	„ Englisch Leder zur Hose „ 2 „ — „

6 Meter	Damentuch zum Kleide für 3 Mk. 60 Pf.
6	„ Damenkleiderstoff „ „ 4 „ 20 „
6	„ Damenloden „ „ 5 „ 40 „
6	„ reinw. Cachemire „ „ 5 „ 60 „
6	„ Crêpe-Cheviot „ „ 6 „ 40 „
6	„ hochf. Fantasiestoff „ „ 7 „ 20 „
10	„ La weiss Hemdentuch „ „ 3 „ 50 „
10	„ ächtfarbig Flanell „ „ 6 „ — „

## Verlangen Sie Muster franco!

ohne jede Kaufverpflichtung. Die unerreicht billigen Preise, die prachtvolle Auswahl und die coulante, reelle Bedienung überraschen Jeden. Tausende Anerkennungen. Waarensendungen portofrei. Umtausch nicht gefallender

Waaren oder Geld zurück. Bei Musterbestellung Angabe des Gewünschten erbeten.

## Tuchausstellung Augsburg 25

(Wimpfheimer & Cie.)

Grösstes und ältestes Tuch-Versandhaus Deutschlands.

Vom 1. Januar bis 30. September 1898 verkaufte die Fabrik von

**Heinrich Lanz**  
Mannheim

1016 Locomobilen

522 Dampfdreschmaschinen.

**Kodam & Ressler, Danzig**

Maschinenfabrik

General-Agenten von Heinrich Lanz.

## Brau-Gerste

kauft und erbtet Offerten  
**Wolf Isiter, Bromberg**

## Meier Dombau-Lotterie

6241 Gewinne 200.000 Mark.  
Hauptgewinn 50.000 Mark.

Alle Gewinne in bar ohne Abzug zahlbar.  
Ziehung vom 5. bis 8. November d. J.

Rosie & 3 Mart 30 Wfa. einfachte L. Re. Hstempel empfiehlt und versendet

Char. Lages, Berlin S., Kommandantenstrasse 44a. (Porto und Liste 20 Wfa. extra, Briefmarken nehme in Zahlung).

## Vereine.

## Quartal

der  
**Biegler-Turnung**

der  
Regierungsbezirke Marienwerder und Danzig

findet am  
Montag, den 14. Novbr. 1893

in **Niesenburg**

„Hotel Drei Kronen“

statt. Die Herren Meister und Gefellen werden hierzu freudl. eingeladen.

Beschluß der Turnungsversammlung betr. Vorschriften und Regelung des Entwurfs des neuen Statuts.

Meister, die bisher der Turnung noch nicht angehören, werden aber beizutreten beabsichtigen, sowie Turnungsmeister, welche Lehrlinge aus- und einzuschreiben haben, können sich schriftl. am Quartaltage von Nachmittags 1 Uhr bis 7 Uhr Abends anmelden. **Wolf, Obermeister.**

## Krieger-Verein

Graudenz.

Im Schützenhause  
Sonntag, den 23. Oktober

Nachm. präzis 6 Uhr  
Feier des Geburtstages

Ihrer Majestät der Kaiserin

nur für Mitglieder und deren nächste Angehörige.

Konzert, 4 Reden, Reden, Deklamationen, komische Vorträge, Tanz.

Die Herren Offiziere der Garnison sowie die Spitzen der Behörden und die Vorstände der vereinigten Vereine laden wir zu dieser Feier als unsere Ehren-gäste hierdurch ganz gehor-samst ein. Der Vorstand.

94671 Oscar Kauffmann.

## Vergnügungen.

## Tivoli.

Sonntag, den 23. Oktober er.:

**Großes Streichkonzert**

der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten

**C. Kluge.**  
Eintrittspreis 30 Wfa. Loge 50 Wfa. Anfang 7 Uhr 19464

**Danziger Stadt-Theater.**

Sonabend: Ermäßigte Preise. With im Zell. Schauspiel v. Schiller.

Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr: Ermäß. Preise. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführ.

In Behandlung Lustspiel. Darauf: Ballet-Parasol. 7 1/2 Uhr: Anno Domini. Deutsch. Schwan v. Reul ng.

**Bromberger Stadt-Theater.**

Sonabend: Minna von Barnheim. Lustspiel von Lessing. Sonntag: Cyrano v. Bergerac.

Heute 3 Blätter.



## Stärkefabrik in Westpreußen.

Zu dem Artikel in Nr. 245 des „Gefelligen“ erhalten wir folgende Zuschrift eines Fachmannes:

„Das Projekt, eine große Stärkefabrik in Westpreußen zu errichten, ist nicht neu. Schon vor Jahren bemühte sich Herr Emil Salomon in Danzig um die Wiedererrichtung der verfallenen „Marienhütte“ in Neufahrwasser auf genossenschaftlicher Grundlage, ohne jedoch genügende Unterstützung in landwirtschaftlichen Kreisen zu finden. Im Anfang dieses Jahres eruchte Herr M. Raabe in Culm den Schreiber dieser Zeilen um Mitteilung über die voranschreitende Rentabilität einer derartigen Fabrik, die er für eigene Rechnung oder in Form einer Aktiengesellschaft zustande bringen wollte, sowie um entsprechende Kostenschätzungen. Dzieltem Wunsche wurde Folge geleistet, gleichzeitig aber die Meinung ausgesprochen, daß für das geplante Unternehmen die Gründung in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter ausschließlicher Beteiligung von Landwirthen am vorteilhaftesten wäre. Herr Raabe selbst betreibt im Kreise Schwes eine größere Landwirtschaft.“

Im Laufe der Verhandlungen wurde nicht Thörn, sondern ein Platz in der Nähe von Schwes als am geeignetsten für die Anlage bezeichnet, eben wegen seiner mitten im Produktionsgebiet befindlichen Lage. Thörn liegt beinahe außerhalb desselben, soweit das Zustand in Betracht kommt, reizt allerdings wegen der Nähe der Grenze die Spekulation, da Kartoffeln in Rußland sehr billig zu haben sind und zollfrei eingeführt werden können.

Herr Rittergutsbesitzer und Oekonomierath F. Vorrmann zu Groß-Paglau in der Nähe von Königs-Wpr. führt in einem an den „Gefelligen“ gerichteten Schreiben zu dem Artikel in Nr. 245 „Stärkefabrik in Westpreußen“ aus:

„Die Bemerkung ist zutreffend, daß die endlosen Bäche, welche Kartoffeln nach Küstrin, Neutun und anderen Fabriken befördern, am besten zeigen, wie notwendig eine solche Anlage für Westpreußen sei. Landwirthe der Kreise Königs, Tuchel, Schlochau, Flatow haben bereits im Jahre 1889 auf das eingehendste sich mit diesem Projekt beschäftigt. Leider fehlte es für den trotz des starken Kartoffelbaues immerhin nur klein zu nennenden Bezirk an genügender Beteiligung, denn nur eine große Fabrik kann eine sichere Rente bringen, und nur ein großer Bezirk kann eine solche Fabrik mit dem notwendigen Kartoffelquantum regelmäßig versorgen. In diesem Frühjahr machte ich aus neue den Versuch, in hiesiger Gegend eine Filiale für eine etwas zu groß angelegte Stärkefabrik ins Leben zu rufen, mußte diese Idee wegen Mangel an Theilnehmern jedoch wieder aufgeben. Wenn sich, wie ich zu meiner Freude aus der Zuschrift ersehe, nun auch in weiteren Kreisen (vor Thörn schon in Culm) der Gedanke Bahn bricht, daß die westpreussischen Landwirthe für die Frucht nach Küstrin u. s. w. die Anlagelosten einer eigenen Fabrik bequem vergüten können, so dürfte der Gründung einer Kartoffelverwertungs-Fabrik für die Provinz Westpreußen nichts wesentliches mehr im Wege stehen. Daß aber Thörn der geeignetste Platz sein sollte, halte ich nicht für zutreffend.“

Wenn man die Karte von Westpreußen zur Hand nimmt und neben zentraler Lage nach Wasser- und Eisenbahn-Verbindung sucht, so fällt unser Blick zuerst auf Graudenz, und ich glaube behaupten zu dürfen, daß die dortige günstige Verbindung von Eisenbahnknotenpunkt und Wasserstraße alles bietet, was man bei einer solchen Anlage notwendig verlangen muß. Wenn nun auch die Wahl des Bauortes keine nebensächliche Frage ist, so halte ich die Wahl eines Gründungs-Komitees doch für notwendig, eines Komitees, das also die Gründung einer großen Stärkefabrik für die ganze Provinz Westpreußen in die Hand nimmt. Die Unterstützung des Herrn Oberpräsidenten wird uns sicher sein.“

Herr Profurist Daniel Tilsiter (von der Firma Wolf Tilsiter, Getreide-, Spiritus- und Wollgeschäft in Bromberg) sagt in einem Briefe an den „Gefelligen“:

„Keine Provinz ist wohl geeigneter für eine Stärkefabrik als Westpreußen, keine andere Fabrik und kein anderes Unternehmen in Westpreußen würde nach meiner Ansicht besser rentieren als eine Kartoffel-Immerfabrik. Als geeigneten Ort würde ich nicht Thörn, sondern Graudenz oder Danzig vorschlagen. Diese Plätze liegen wesentlich günstiger zur Anlage einer solchen Fabrik. Herr Oberpräsident v. Gossler, der für Landwirtschaft, Industrie und Handel Verständnis und großes Interesse hat, wird hoffentlich auch einem solchen Unternehmen seine Unterstützung nicht verweigern. Eine Stärkefabrik in Westpreußen ist zur Hebung der Landwirtschaft in dieser Provinz nach meiner Ansicht eine unbedingte Nothwendigkeit.“

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Oktober.

— [Bibliotheken in Fortbildungsschulen.] Der Herr Regierungsrath Präsident hat die Kuratoren der Fortbildungsschulen im Regierungsbezirk Marienwerder benachrichtigt, daß nunmehr mit der Gründung von Schulbibliotheken an diesen Anstalten vorgegangen werden soll, und hat angefragt, ob überall ein geeigneter Raum für die Unterbringung von Büchern vorhanden ist und unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Ferner soll ein Lehrer nominiert gemacht werden, der bereit ist, die Geschäfte als Bibliotheks-Verwalter ohne besondere Vergütung zu übernehmen.

— [Für Unteroffiziere.] Der durch Kaiserliche Ordre vom 16. November 1896 zugelassene Versuch, wonach Unteroffiziere mit einer aktiven Dienstzeit im Heere oder in der Marine von mindestens sechs Jahren in die königlichen Schumannschaften eingestellt werden dürfen, wird auf die Zeit bis zum 30. September 1901 fortgesetzt.

— [Jagdergebnisse.] Bei einer auf Schlobien'schem Jagdgebiet abgehaltenen Treibjagd wurden von einer kleinen Anzahl Schützen 76 Hasen, 4 Hühner und ein Fuchs zur Strecke gebracht.

— [Ernennung.] Der kommissarische Kreisinspektors Dr. Steinhardt in Jempelburg ist endgültig zum Kreisinspektors ernannt.

— [Personalien vom Gericht.] Der Rechtsanwalt Justizrath Goldmann in Danzig ist in der Liste der bei dem Landgerichte daselbst zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht.

— [Personalien von der Steuerverwaltung.] Es sind versetzt: Der Ober-Grenz-Kontrollleur für den Zollabfertigungsdienst Herr von Kottow nach Thörn, der Ober-Grenz-Kontrollleur Langhinrichs von Gornow als Ober-Steuer-Kontrollleur nach Jempelburg, der Hauptsteueramts-Assistent Litzke nach Königs als Ober-Grenz-Kontrollleur nach Gornow, der Steuer-Einnehmer I H. Heinrich von Neuenburg als Ober-Grenz-Kontrollleur nach Bf. Ostloshin, der Hauptsteueramts-Assistent Horstgall von Neustadt i. S. als Steuer-Einnehmer I nach Neuenburg, der Hauptsteueramts-Assistent Vollmann von Elbing als Steuer-Einnehmer I nach Neuenburg, der Hauptsteueramts-Assistent Gramsch von Stettin als Hauptsteueramts-Assistent

nach Königs, der Steuer-Einnehmer II. Hartwig von Schlochau als Steuer-Einnehmer I. nach Neumarkt, der Steuer-Einnehmer Hubert von Königs als Steuer-Einnehmer II. nach Schlochau, der veritene Steuer-Aufsicher Schwarz von Neugolz als Grenz-aufsicher für den Zollabfertigungsdienst nach Thörn, der Steuer-Einnehmer Schlegler von Hammerstein als veritener Steuer-Einnehmer nach Hoffstadt, der Steuer-Einnehmer Pregel von Christburg nach Hammerstein, der Grenz-aufsicher Hübner von Weidelmünde als Steuer-Aufsicher nach Christburg, der Steuer-Einnehmer Hethwedel von Kraut nach Dr. Krone, der veritene Grenz-aufsicher Biber von Gollub nach Breslau, der Grenz-aufsicher Hing von Hottorie als veritener Grenz-aufsicher nach Gollub, der Grenz-aufsicher Remke von Giesing nach Gollub, der Grenz-aufsicher Krenner von Gollub als Steuer-Einnehmer nach Königs und der Grenz-aufsicher Reich von Bachornmühle nach Gollub. Zur Probefähigkeit als Grenz-Aufsicher ist der Rigsfeldwebel Ragat aus Thörn nach Dorf Ostloshin einberufen.

— [Personalien von der Regierung.] Der Regierungsrath Dietrich zu Berlin (Ministerium der öffentlichen Arbeiten) ist der Regierung zu Posen überwiesen worden. Der Regierungsschreiber Reiche, zur Zeit auf Domäne Althausen, Kreis Culm, ist dem Landrath des Kreises Hallinghofen im Regierungsbezirk Posen, der Regierungsschreiber Heegewaldt in Labiau dem Landrath des Landkreises Elbing, der Regierungsschreiber Dr. Jar. Alster dem Landrath des Kreises Labiau zugetheilt worden. Der Regierungsschreiber R. Labert aus Danzig hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— [Aufgehobene Vernehmung.] Die Vernehmung des Aufwärters Damrath von Bogowitzer Kämpfe nach Neuenburg ist zurückgezogen worden.

n. Culmsee, 20. Oktober. Heute Mittag wurden zwei durchgehende Pferde eines Pächters aus Kieblin von der Lokomotive eines Güterzuges erlegt; ein Pferd wurde sofort getödtet, das andere mit zerfleischten Körperteilen bei Seite geschleudert. Den Besitzer der Pferde trifft ein Schaden von 500 Mark.

\* Aus dem Kreise Stralsburg, 20. Oktober. Herr Lehrer Wagner in Vugorath schloß gestern einen Kuckhäger (Nucifraga erythrogastris), der mit anderen Vögeln auf dem Zuge begriffen war. Seit dem strengen Winter von 1890/91 ist es der erste Vogel dieser Art gewesen. Das Erscheinen dieses Vogels, dessen Heimat die Tundren Sibiriens sind, läßt auf einen sehr rauhen, kalten Winter schließen.

i. Schwes, 20. Oktober. Heute traf, wahrscheinlich der Wahl wegen, der Herr Regierungspräsident aus Marienwerder hier ein. — In der gegenwärtigen Kampagne der Juckersfabrik werden die frischen Rübenknäuel sofort nach dem Trocknen beiseite und getrocknet. Je zehn Centner frische Schnigeln geben einen Centner Trockenknäuel. Diese werden dann mit Wasser gemischt und nochmals getrocknet; in diesem Zustande sollen sie, mit anderem Futter gemengt, vom Vieh gern genommen werden. — In Rubello brannte gestern Abend die Fackelung des Herrn Böttcher nieder.

B. Tuchel, 20. Oktober. Die Kreisynode für die Diözese Königs-Tuchel ist von dem Vorsitzenden Herrn Superintendenten Klüßmann-Mockrau auf den 2. November nach Königs einberufen worden.

— Zoppot, 20. Oktober. Heute wurde die hiesige Landwirtschaftliche Schule in den vergrößerten Räumen wieder eröffnet und begann damit ihr 12. Winterhalbjahr. Herr Generalsekretär Steinmeyer als Vertreter der Landwirtschaftskammer begrüßte die Jüglinge und ermahnte sie, die Zeit gut auszunutzen. Herr Gemeindevorstand Hoffmann begrüßte sie als Vertreter der Gemeinde Zoppot. Herr Direktor Dr. Funk, der Leiter der Anstalt, wies in einer Ansprache darauf hin, daß die Erweiterung der Schulräume nützlich geworden sei, dankte den Behörden, besonders der Landwirtschaftskammer, für die Unterstützung, die sie der Schule angedeihen lassen, dem Besitzer des Grundstücks, Herrn Wilm, für die Bereitwilligkeit, mit welcher er den Erweiterungsbau ausgeführt hat, und der Gemeinde Zoppot, die eine erhöhte Weisheit bewilligt habe. Die Schule hat jetzt einen großen Lehrsaal für etwa 40 Schüler und ausreichende Räume für das agrarische Laboratorium, die auch als Lehrzimmer für den Oberlehrer benutzt werden können. Die Schule wurde mit 42 Jüglingen eröffnet, von denen mehrere schon im vorigen Winter die Schule besuchten. Im Lehrerkollegium ist infolgedessen ein Wechsel eingetreten, als in Stelle des Herrn Thierarzt Zeigens-Danzig, der nicht abkömmlich ist, Herr Thierarzt Paschke vom hiesigen Schlachthaus den thierärztlichen Unterricht übernommen hat.

(J) Berent, 20. Oktober. Einen Kampf auf Leben und Tod hatte gestern Abend der Jorkausseher Ruchow aus Juchten mit einem Wildbilde zu bestehen. Der Beamte, welcher schon längere Zeit Wilderer in seinem Revier vermittelte, unternahm gegen Abend den gewöhnlichen Patrouillenlauf. Am ein wenig auszurufen, setzte er sich hinter einen Busch, als er plötzlich einen Mann mit einem doppelhändigen Gewehr auf sich zukommen sah. B. ließ den Wilderer den er erkannte, bis auf fünf Schritte zu sich heranzukommen, rief ihn beim Namen und befahl ihm, das Gewehr niederzulegen. Wie der Blick sprang der Wilderer auf B. los, schloß dessen Gewehr und verlor mit seinem Gewehr auf B. zu schießen. Obwohl er dem Fortbestanden an Stärke bedeutend überlegen war, gelang es diesem doch, sich und sein Gewehr frei zu machen und das Gewehr in Anschlag zu bringen. Jetzt erkannte der Wilderer die Gefahr und legte sein Gewehr nieder, welches der Beamte sogleich in Beschlag nahm. Mit der größten Vorsicht mußte B. sich entfernen, da der Wildbilde mehrere Miene machte, ihn zu überfallen. Der Wilderer ist der 26jährige Wirtshausbesitzer B. Czucha aus Schönheide.

Neidenburg, 20. Oktober. In der gestrigen Hauptversammlung des Radfahrer-Vereins theilte der erste Vorsitzende Herr Oberlehrer-Insp. Limbeck mit, daß er in Folge seiner Verletzung nach Danzig sein Amt niederzulegen gezwungen sei, und daß der stellvertretende Vorsitzende Herr Elias sein Amt niedergelegt habe. Es wurde beschlossen, die Neuwahl der beiden Vorsitzenden bis auf Weiteres aufzuschieben und den Scheidenden zum Ehrenvorsitzenden zu wählen. An den geschäftlichen Theil schloß sich ein Abschiedstrunk für den Herrn Ehrenvorsitzenden. Derselbe wurde zum Andenken eine goldene Taschenuhr als Ehrengeschenk überreicht. — Aus dem hiesigen Gerichtsgang ist der Strafgelassene Arbeiter Anton Kasperst, ein 18jähriger Mensch, welcher eine dreimonatliche Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte, entwichen. — Der Regimentsadjutant Premierlieutenant Eugen Pfeiffelmann vom 18. Infanterie-Regiment wurde heute erschossen in seiner Wohnung aufgefunden. Die Beweggründe zum Selbstmorde sind unbekannt.

Neidenburg, 20. Oktober. Einen plötzlichen Tod fand vorgestern der wissenschaftliche Lehrer an der Realschule Herr Boigt; als er die Klasse betrat, in der er den Unterricht erteilen wollte, wurde er vom Schläge getroffen und war sofort todt.

Bromberg, 20. Oktober. In der gestrigen Sitzung der vereinigten evangelischen Körperschaften gedachte der Vorsitzende der beiden verstorbenen Mitglieder Oberbürgermeister Präside und Bürgermeister Dahrenstedt, deren Andenken von der Versammlung durch Erheben von den Sigen geehrt wurde. Hierauf wurde an Stelle des Herrn Dahrenstedt Herr Kaufmann Robert Pohl und an Stelle des wegen Arbeitsfälle aus der Gemeindevertretung ausgeschiedenen Herrn Stadtbauraths Meyer Herr Regierungsbaurath Schwarz in die Gemeindevertretung gewählt. Ferner wurde beschlossen, jeder der vier Pfarrestellen einen dauernden Zuschuß von 600 Mark zu ihrem Grundgehalt von 1800 Mark bzw. 3600 Mark zu gewähren.

Am Dienstag früh wurde auf der Chaussee bei Schönhagen die Leiche des etwa 60jährigen Wagnararbeiters Lukowski gefunden. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden. Oberhalb des linken Auges, an der Schläfe war eine Verletzung sichtbar, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß diese von einem Falle herrührt. Es war am Abend vorher bei seinem Schwiegersohn, dem Tischlermeister Grz. in der Rintauerstraße, zu Besuch und ist von dort vollständig nach Hause gegangen. Als er gar nicht nach Hause kam, begaben sich seine beiden Söhne auf die Suche, doch erst gestern erkannten sie in der in Schönhagen aufgefundenen Leiche ihren Vater wieder.

\* Mogilno, 20. Oktober. In der Hauptversammlung des Spar- und Darlehnskassen-Vereins erbatte der Vorsitzende den Verwaltungsbericht. Danach beträgt die Mitgliederzahl 121 und der Kassenumlay 59000 Mark. In den Aufsichtsrath wurden zum Vorsitzenden Herr Gutbesitzer Hochsalk aus Hochheim und als Stellvertreter Herr Maschinenbauer Thaelme von hier, in den Vor- und Herr Hotelbesitzer Bethke als Vorsitzender und Herr Hotelbesitzer Verdian als Stellvertreter, zum Vereinsrechner Herr Stadtschreiber Tieg gewählt. — Bei der gestern in Wiedzin abgehaltenen Treibjagd ereignete sich ein Unfall, indem der Herr Landrath Dr. Wolff durch einen Schuß an den Oberschenkel verletzt wurde.

\* Opalenika, 20. Oktober. Zu dem auf der Strecke Opalenika-Kenstadt am 11. Oktober erfolgten Eisenbahnunfall schreibt uns die „Opalenika'sche Kleinbahn-Gesellschaft“: „Bei dem Unfall ist überhaupt kein Todesfall zu beklagen. Wenn man von ganz geringfügigen Verletzungen (zwei Personen) absieht, so sind von den Reisenden zwei Personen verletzt, von denen die eine sich auf dem Wege der Besserung befindet, die andere noch in dieser Woche das Bett wird verlassen können. „Weiße Bäche“, schreibt die Gesellschaft, sind nicht mit schlechten Bremsvorrichtungen versehen gewesen; gerade das gute Arbeiten und die prompte Bedienung der Bremsen haben den Unfall noch so glücklich ablaufen lassen, wie dies geschehen ist.“

Kolmar i. P., 19. Oktober. Gestern ritz beim Herablassen des Dampfstrahlhahns in der hiesigen Porzellanfabrik das Seil und der Fahrstuhl stürzte mit dem Arbeiter Schulz von dem obersten Stockwerk in die Tiefe. Bewußtlos wurde Schulz in das Johanniter-Krankenhaus gebracht; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Birke, 19. Oktober. Die bisher dem Apotheker Paul Diewitz gehörige Apotheke ist für 140000 Mk. in den Besitz des Apothekers Salomon Eisen aus Wartenburg i. Ostpr. übergegangen.

## Verschiedenes.

— [Anwendung von Glühlampen im Fernsprechnetz.] Eine elektrotechnische Zeitschrift macht folgende bemerkenswerthe Mittheilung: Das Fernsprechnetz in Babel war vielleicht die erste Anstalt ihrer Art, die vor etwa zwei Jahren Glühlampen als Signallampen in ihrem Dienst benutzte. Jetzt hat eine große Gesellschaft in Ohio ein ähnliches Verfahren in erheblich erweitertem Maße in Verwendung genommen. Bei dem dortigen Telefonbetrieb sind sämtliche Klappen durch Glühlampen ersetzt. Wenn ein Abonnent sein Telefon vom Haken herunter nimmt, so leuchtet auf dem Haken die seiner Nummer entsprechende Glühlampe auf, so daß der Beamte sofort den Ursprung der Anfrage erkennen und die darunter befindliche Abtrageliste hupeln kann; dann erlischt die Glühlampe von selbst. Nun gehören noch zwei Abtragelampen zu jeder Verbindung. Die eine von ihnen glüht so lange, bis der Angerufene sein Telefon vom Haken nimmt, so daß der Beamte genau erkennen kann, ob die gewünschte Verbindung wirklich hergestellt worden ist. Die dritte Glühlampe erlischt sich bei Beendigung des Gesprächs solange, bis der Beamte die Unterbrechung wieder vorgenommen hat. Diese Einrichtung erspart für den Betrieb praktisch, nur thun uns die Augen der armen Telefonbeamten leid.

— [Russisch-französische Geschäftsgründungen.] Eine Reihe Finanzleute in Frankreich, an deren Spitze der Großunternehmer A. Dacaver steht, haben eine russisch-französische Faktorei ins Leben gerufen. Sie beschäftigen, Sibirien und das Amurgebiet mit Waaren zu versorgen. Weiter wird in Wladivostok ein riesiger Verkaufs-Vazar errichtet werden. Von Sibirien aus sollen wieder dortige Produkte, vor allem Holz, nach Frankreich ausgeführt werden. Ferner beabsichtigt die Gesellschaft, französische Hotels in Chabarowsk, Nikolai, Wladivostok, Port Arthur und verschiedenen Hauptstationen der großen sibirischen Eisenbahn anzulegen. Außerdem wird die Gesellschaft eine chemische Fabrik in einem der größeren Orten Sibiriens erbauen.

— Der schnellste Eisenbahnzug der Welt ist gegenwärtig der Candener „Atlantic City-Zug“; er legt die Strecke zwischen Camden (gegenüber Philadelphia) und Atlantic City (88 Kilometer) in 47 1/2 Minuten zurück. Die mittlere Geschwindigkeit des Zuges muß darnach etwa 112 Kilometer in der Stunde sein, während sie bei der größten Fahrgeschwindigkeit auf über 135 Kilometer in der Stunde anwächst.

— Die Berliner Schlosserinnung will ihren verstorbenen Ehrenmeister Fürsten Bismarck noch besonders ehren. Die Zinnung will den Fürsten Herbert bitten, für das Manufaktur zu Friedrichshagen einen Schmiedeeisernen Ehrenkranz von ihr anzunehmen. Der Kranz soll ein Kunstwerk ersten Ranges werden. Diese Ehrung des Altmeisterstanzers wurde in der stark besuchten Quartalsitzung vom Obermeister Heinrich beantragt und ohne Widerspruch einstimmig angenommen.

— [Die Spur des Mörders Albert Wegener entdeckt wurde.] Die Berliner Kriminalbeamten hatten bei ihren Erkundigungen im Hause Fionstrichstraße 16/17 in Berlin keine richtige Fährte entdecken können, und nachdem Patrouillen bereits in allen Verbrecher-Quartalen und in vielen Schlafvierteln vergebliche Nachforschungen angestellt, wurden sie von einem bisherigen Privatdetektiv und einem Droschkentischer durch unrichtige Erzählungen auf eine ganz falsche Richtung gelenkt, deren Verfolgung eine größere Anzahl von Beamten mehrere Nächte hindurch in Anspruch nahm. Da meldete sich ein in Pantow wohnender Schlosser, dem der Name Wegener aufgefallen war, und theilte mit, daß er im Jahre 1892 einen gewissen Albert Wegener kennen gelernt hätte, der damals bei seinem Vater in



dem Hause in der Bismarckstraße gewohnt und zur apostolischen Gemeinde gehört habe. Dieser Wegener sei eines Tages zu ihm gekommen und habe ihm bei der Anfertigung eines Schlüsselringes geholfen. „Wenn Du so schöne Schlüssel zu machen verstehst, können wir zusammen gute Geschäfte machen“, meinte Wegener, und einige Tage später habe er ihm einen Schlüsselring zum Nachmachen gebracht. Da dies von ihm abgelehnt wurde, habe Wegener ihn nicht mehr besucht. Auf Grund dieser Mitteilung wurden im Hause in der Bismarckstraße neue Nachforschungen gehalten, die Strafregister durchsucht und an die Hamburger Polizei telegraphiert, welche sofort antwortete, daß Wegener am 20. September aus dem Fühlbütteler Zuchthause entlassen sei. In dem nächsten Zuge schon reiste ein Kriminal-Kommissar mit dem Paletot des Mörders nach Hamburg. Das Uebrige ist bekannt.

— [Humor gegenüber dem Gerichtsvollzieher.] Ein poetisch veranlagter Schuldner hatte sich beim Rufen des Gerichtsvollziehers aus seinem Zimmer entfernt und auf einem in die Augen fallenden Bettel folgende Verse niedergeschrieben: „Ich weiß, Du kommst, um mich zu pöbeln — Du stammer Bote des Gerichts! — Ich kenn' die Leute, die Dich senden, — Doch diese Leute kriegen nichts; — Zwar Dein Bestreben scheint mir loblich, — Pflichterlei treibst so früh Dich her; — Doch glaub' mir, Freund, Du kommst vergeblich, — Denn hier ist Alles öde und leer. — Sieh' hier eh'mal'gen Reichtums Reste: — Ein Portemonnaie mit nichts darin, — Dort an der Thür hängt eine Weste — Wenn sie Dir ansteht, nimm sie hin! — Sonst bieten nichts Dir diese Räume, — Die suchend seht Dein Blick durchsirt; — Denn Stiefeln und Schuhe — Gehören meinem Zimmerwirth. — Du siehst: hier ist nichts fortzuschleppen, — Mich danek, daß Du Dich bemüht! — Es sind hier unbequeme Treppen! — Geh' hin, wo Pracht und Luxus blüht. — Noch ist es früh, — genieß den Morgen! — Was nützt es, daß Du länger weilst? — Doch kankst Du, Freund, mir etwas borgen, — Leg's hin, eh' Du von dannen eilst!“

Wenn du dich selber machst zum Knecht,  
Bedauert dich niemand, geht dir's schlecht.  
Machst du dich aber selbst zum Herrn,  
Die Leute sehen es auch nicht gern.  
Bleibst du aber, wie du bist,  
So sagen sie, daß nichts an dir ist.

Goethe.

### Büchertisch.

— Die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat wieder einige ihrer „Arbeiten“ herausgegeben, welche für Landwirthe von großem Interesse sein werden. Wir erwähnen folgende Schriften: Abgabeverhältnisse für Volkswirtschaften unter besonderer Berücksichtigung des Vorkrieges. Vergleichende Beobachtungen einer Studienreise in England, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und Dänemark. Von Oekonomien Rath Peteren-Eutin. Heft 31 der „Arbeiten“ der Deutschen

Landwirtschafts-Gesellschaft, Preis im Buchhandel 2 Mk., für Mitglieder der D. L. G. kostenlos. Herr A. berichtet in der vorliegenden Arbeit über die Ergebnisse und Beobachtungen dieser Reise, die sich erstreckte auf die Verhältnisse der einzelnen Länder an die Qualität der Butter und die Mittel, diesen Bedingungen, bei denen es sich um Geschmack, Verarbeitung, Ausgeglichenheit, gleichmäßiges Angebot, Verpackung u. a. handelt, zu entsprechen.

— Vom „Kleinen Meyer“ ist der erste Band der neuen, sechsten, gänzlich umgearbeiteten und vermehrten Auflage soeben im Verlage des „Bibliographischen Instituts“ in Leipzig erschienen. Der vorliegende fünfte Band umfaßt auf ca. 900 Seiten Text die Stichwörter „M“ bis „Solth“. Der bibliographischen Erläuterung des Wortes dienen, mit vollendeter Technik und allen Hilfsmitteln der heutigen graphischen Kunst ausgeführt, 7 Tafeln in Farbendruck, 39 Holzschnitttafeln, 26 Karten und 41 Textbeilagen. Schöne Schrift, scharfer, deutlicher Druck und eine Vermehrung der Beilagen (das vollständige Werk wird allein 26 Farbendrucktafeln aufweisen) sind das äußere Merkmal der durchgreifenden Umarbeitung, während die genauere Prüfung ergeben wird, wie sehr es bei tiefergehender Behandlung zugleich durch eine erhebliche Erweiterung des Stoffes und dadurch hervorgerufene Vermehrung um Tausende von Artikeln, durch größere Schärfe in den Erklärungen und planmäßige Durchführung der Nachweise gewonnen hat. Besondere Berücksichtigung erfahren die gegenwärtigen Zustände im Staats- und Kulturleben, die Fortschritte der Technik, der landwirtschaftlichen Gewerbe, der Naturwissenschaften, der Heilkunde und Gesundheitspflege, die Ergebnisse der Forschungsreisen wie die Bewegungen auf den Gebieten der Sozialpolitik und Kolonien, die militärischen Fortschritte der Hauptstaaten in Meer und Marine, die Ergebnisse der letzten Volkszählungen u. s. w. Trotz dieses Aufwandes an geistigen und materiellen Opfern ist der Preis des „Kleinen Meyer“ so gering (80 Lieferungen zu 30 Pf. oder 3 Bände in Halbbinder gebunden zu je 10 Mk.), daß auch der minder Vermittelte sich seiner Dienste verschern kann.

— Versuche über Kartoffel-Düngung. Ein Beitrag zur Frage: Wie wirkt eine Kalidüngung mit Kohlsäure auf die Kartoffel, wenn sie der Vorfrucht gegeben wird? Zusammenge stellt von Dr. S. Thiesing-Berlin.

Bromberg, 20. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 158—164 Mk. — Roggen nach Qualität 134—138 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk. — Braugerste nach Qualität nominell 126—140 Mk. — Erbsen Futter 125—130, Koch 135—150 Mk. — Hafer 123—128 Mk. — Spiritus 70er 49,00 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen. Berlin, den 20. Oktober 1898. Fleisch. Rindfleisch 38—60, Kalbfleisch 30—73, Hammelfleisch 35—60, Schweinefleisch 53—62 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pf. per Pfund. Wild. Rehwild 0,40—0,67 Mk., Wildschwein 0,35—0,40 Mk., Hebräer, Bracklinge, 0,45—0,50 Mk., Kaminchen, St. 0,50—0,70 Mk., Rothwild 0,30—0,43 Mk., Damwild 0,30—0,63 Mk. u. 1/2 kg. Hasen 1,00—4,00 Mk. per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 0,80—1,60 Mk., Amdanten —, Wildschnecken 2,50—4,00 Mk., Rebhühner, junge, 0,70—1,30, alte, 0,50—0,85 Mk. per Stück.

Ge flügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —, Mk., Enten, v. Stück —, Hühner, alte 0,90—1,10, junge —, Tauben 0,30—0,35 Mk. per Stück.

Ge flügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—3,80, Enten 1,00—2,40, Hühner, alte 0,80—2,25, junge 0,50—0,70, Tauben 0,30—0,35 Mk. u. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 42—47, Hander 63, Bariche 43—50, Karpfen 63—64, Schleie 68, Bleie 31—44, bunte Fische 19—43, Kalle 58—100, Wels 44 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Bachforellen —, Hechte 34—42, Hander 82—98, Bariche —, Schleie —, Bleie 19, bunte Fische (Wilde) 19—26, Kalle —, Mk. u. 50 Kilo.

Eier. Frische Eier 3,00—4,50 Mk. v. Schod. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 114—118, IIa 100—110, geringere Sorten: 85—95, Landbutter — Pf. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westph.) —, Limburger —, Altkäse 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 1,75—2,00, lange 2,00, runde —, Zuercher 1,40—1,65, Daberide 1,6—1,85, Kohlrüben per Mandel 0,50—1,00, Merrettig per Schod 9,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schod 0,50—1,00, Salat bief. per Schod 0,75—1,50, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2—3, Bohnen, junge, p. 50 0,30—0,35, Bohnenbohnen, p. 1/2 Kilogr. 0,30—0,35, Biringkohl per Schod 3—5, Weißkohl per Schod 3—5 Mk., Kohlkohl per Schod 4—6, Zwiebeln p. 50 Kgr. 4,00—5,00, junge per 100 Stück-Bunde —, Mk.

Stettin, 20. Oktober. Spiritusbericht. loco 46,00 bez.

Magdeburg, 20. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,40—10,55. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,25—8,55. Ruhig. — Gem. Weiss 1 mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 19. Oktober. (M.-Anz.)

Wawisch: Weizen Mk. 15,80, 16,20, 16,40 bis 16,80. — Roggen Markt 13,50, 13,75, 14,00 bis 14,50. — Gerste Markt 13,50 bis 14,00. — Hafer Markt 11,80, 12,00, 12,20 bis 12,40. — Gerstschin: Weizen Markt 16,00, 16,50 bis 17,00. — Roggen Markt 13,50, 13,80 bis 14,00. — Gerste Markt 13,00, 13,50 bis 14,00. — Hafer Markt 11,80, 12,00 bis 12,20.

Die bekannte Tuchverand- und Export-Firma Wilkes & Cie. in Aachen hat nun ihre neue Herbst- und Winter-Kollektion zusammengestellt. Dieselbe enthält diesmal nicht nur die weltberühmten Aachener Tuchwaren für Herrenbekleidung, sondern auch eine gediegene Auswahl Damentuche in prächtigen neuen Farben. Die Kollektion enthält etwa 400 prachtvolle, gediegene Muster, darunter auch die allbekannte Spezialität der Firma Wilkes: reinwollene, echtfarbige Monopoli-Cheviots zu 4 Mk. per Meter!

## Erklärung

zu den Wahlen im Kreise Thorn-Gulm-Briesen.

9318] Am 15. September sprach ich bei einer Zusammenkunft von liberalen und konservativen Wählern in Thorn die Ansicht aus, es sei erwünscht, daß bei den diesmaligen Wahlen die liberalen und idealen Anschauungen mehr zum Ausdruck kämen als bisher, nachdem in den letzten Landtagswahlen vornehmlich materielle Interessen im Vordergrund standen. Nachdem seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck in unserer Regierung Richtung und Personen vielfach gewechselt, und in den konservativen Parteien bei einem starken Wechsel der Personen auch die Führung und die Ziele sich wesentlich veränderten hätten, seien die heutigen parlamentarischen Parteien eigentlich ganz andere, als zur Zeit Bismarck's, und ich selber sei aus diesem Grunde auf die liberale Seite zurückgetreten.

St es nur post hoc oder auch propter hoc, daß jüngste Gulmer Kreisblatt bringt in der Erklärung der Urwahl ergab die Veränderung, daß mein Gut Josephsdorf, statt wie sonst mit dem 3,8 Kilometer entfernten vorwiegend deutschen Will saß zu wählen, in dem fast ganz polnischen, 5 1/2 Kilometer entfernten Ljesowo wählen soll, wo ich trotz meiner mehr als 3300 Mk. Steuern mit zwei polnischen Besitzern in der ersten Klasse zusammen komme. Wenn diese Anordnung dazu beitragen sollte, daß alle etwa noch Schwankenden auf die liberale Seite treten, so wäre sie kein Unglück. In jedem Falle liegt hier ein neuer Beweis vor für den großen Einfluß, den das gültige Wahlgesetz in die Hand des Landraths legt.

Bei dieser Gelegenheit erinnere ich vielleicht der Eine und Andere an meine Auseinandersetzung mit dem Gulmer Kreisblatt über eine Chaussee Willshof-Dombrowken und die Bahnstrecke Gulm-Unislaw im Dezember vorigen Jahres. Ich hatte in Nr. 285 des Gulm-Blaues mit Bezug auf die einstimmige Bewilligung von 210000 Mk. für die Bahn Gulm-Unislaw, welche nur einem beschränkten Theil des Kreises zu gute kommt, gesagt: „allerdings ist jene Kreisbescheid besonders stark mit Kreisverordneten vom Groß runderbisch, vereint mit der Stadt Gulm, befehzt“. Die von den Gemeinden Willshof und Dombrowken erbetene Chausseeverbindung nach Gottesfeld, wobei es sich nur um 60000 Mk. handelte, war nämlich durch den Großgrundbesitz geschlossen abgelehnt worden, ungefahr 8 Wochen nach dem vorher beregten Beschluß. Meiner Behauptung gegenüber erklärte dann der Kreis-ausschuß in Nr. 298, daß von den 10 Vertretern des Großgrundbesitzes nur ein einziger ein eigenes Interesse an jener Bahn (bez. an dem Ausfall der Abstimmung über den angeführten Betrag) gehabt habe. Ein Mitglied des Kreis-ausschusses nahm sogar wader privatim Unlaß, mich zur Zurücknahme meiner damaligen Behauptung aufzufordern. Ich hielt bisher ein näheres Eingehen darauf, sowie auf die sich anschließenden Auslassungen des Herrn Sieg-Nachhufewo nicht für nöthig. Heute scheint dies doch am Rake. Die Bahn Gulm-Unislaw wurde von der Stadt Gulm und deren Umgegend nicht ohne Berechtigung gewünscht, um eine nähere Verbindung in der Richtung nach Bromberg und Berlin zu erhalten, als diese bis jetzt auf der Strecke Gulm-Kornatowo-Culmsee-Unislaw gegeben war. Die Entfernung von Gulm bis Unislaw beträgt etwa 20 Kilometer, während der Weg über Kornatowo 47 Kilometer beträgt und für den Personenverkehr noch die Unbequemlichkeit zweimaligen Umsteigens mit dem entsprechenden Aufenthalt hat. Außerdem lag es im Interesse der hinter Unislaw bis Ostrowko gelegenen Ortschaften, eine Bahnverbindung mit der Kreisstadt Gulm zu erhalten; die letztere wurde durch die Herren Sieg und Graf Alvensleben im Kreistage vertreten (auch durch Amtsrath Gohlke-Unislaw, der vom Kreisgrundbesitz gewählt ist). An der fünfzigsten Strecke Unislaw-Gulm wohnen von Kreisvertretern außer Herrn Knoch-Althausen noch Herr Kaufmann in Schönborn (in unmittelbarer Nachbarschaft von Ostrowko, welches Salzfeste erhält) und dicht — d. h. kaum drei Kilometer — hinter Gulm Herr Ruperti-Grubow, für den natürlich die Bahn ganz der ähnlichen Nutzen hat wie für die Stadt Gulm. Es sind also fünf Kreisratsmitglieder vom Großgrundbesitz mehr oder weniger an der fraglichen Bahnstrecke mit interessiert. Auch für die Interessenten der Zuckerfabrik Unislaw ist diese Strecke natürlich wichtig. Etwas geringer ist wohl das Interesse der am Stollow gelegenen Güter. Die Entfernung von Stollow über Gulm nach Unislaw beträgt ca. sechsundzwanzig, über Kornatowo einundvierzig Kilometer. Immerhin ist auch für diese Gegend, deren Interessen durch Herrn von Loga-Bichorsee und wohl auch durch Herrn Bremer-Begartowich (Schwiegerjohn des Besitzers von Stollow) im Kreistage vertreten werden, ein Interesse an der neuen Strecke nicht gut bestrittbar.

Ich halte also meine angeführte Behauptung voll aufrecht, da dieselbe in keiner Weise zuviel ausdrückt. Dagegen scheint die Erklärung meinerseits angeeignet, daß die Verdrängung des Herrn Sieg, als lägen die Gründe, weshalb ich nicht in den Kreistag oder Kreis-ausschuß gewählt sei, in meiner Person ist. Die Ansichten über das, was Wahrheit ist, scheinen eben auch heute noch ziemlich weit auseinander zu gehen.

Josephsdorf, den 17. Oktober 1898.

Konrad Plehn.

— Nachdruck nur im Zusammenhange gestattet. —

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

9047] Die Lieferung der Viktualien und Materialien für die Menagen des Festungs-Gefängnisses Grandenz soll für die Zeit vom 1. November 1898 bis 31. Oktober 1899 im Subm sionswege vergeben werden. Der ungefähre Bedarf für diese Zeit beträgt

a. Viktualien.	b. Materialien.
70000 kg Kartoffeln	190 kg gebrannten Kaffee
2100 „ Mohrrüben	290 „ Eiborien
1400 „ Wuden	40 „ Pfeffer
700 „ Kohlrabi	25 „ Gewürz
1500 „ grüne Bohnen	45 „ Strohbrod
1100 „ Weißkohl	30 „ Yarin
2100 „ Sauerkohl	50 „ Gries
750 „ Zwiebeln	30 „ Kartoffelmehl
1200 „ Gerkengröße	30 „ Sago
1300 „ Roggenmehl	1300 „ Saferarische
150 „ Hirse	30 „ Fleumen
1800 „ Weizenmehl	40 „ Weiztrich
1050 „ Milch	250 „ Eßig
	8000 Stück Heringe.

Die Angebote müssen bis zum Mittwoch, den 26. v. Mts., Vormittags 10 Uhr, dem Eröffnungstermine, im Vorstands-Bureau eingelangt sein.

Die Lieferungs-Bedingungen, sowie der ungefähre monatliche Bedarf können an den Wochentagen im Gefängniszimmer des Mandanten während der Zeit von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 7 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Grandenz, den 18. Oktober 1898.

Königliches Festungs-Gefängnis.

Stadtbefreienernung.

9231] Der hinter dem Arbeiter Felix Suminski, zuletzt in Strassburg Wpr. aufhaltend, unter dem 29. Juli 1898 erlassene, in Nr. 178 dieses Blattes aufgenommene Stadtbefrei wird erneuert. Kennzeichen: J. 446/98.

Strassburg Wpr., den 18. Oktober 1898.

Der Staatsanwalt.

### Bekanntmachung.

9378] Die auf der Königl. Gr. Beschälener Kampe stehenden 325 Vämme, als Eichen, Kiefern, Birken und Pappeln, sollen in einem Lose öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden. Der Verkaufstermin findet

Sonabend, den 5. November ex., 12 Uhr, im Gefängniszimmer der Bauabtheilung in Grandenz, Blumenstraße 28, statt.

Die Verkaufsbedingungen liegen in genannter Bauabtheilung und in der Wasserbauinspektion in Gulm aus, können auch für eine Karte von der Bauinspektion bezogen werden.

Culm, den 16. Oktober 1898.

Der Bauath. Radolph.

### Zwangsversteigerung.

9451] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Ostrowo Band 72 — Blatt 6 — auf den Namen des Wirths Johann Wawryniewicz in Ostrowo-Gefängnis eingezeichnete, im Kreise Briesen gelegene Grundstück

am 15. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 53,53 Hekt. Reinertrag und einer Fläche von 29,00,88 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Briesen eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 16. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Briesen, den 17. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.

9200] Die für Friedrichshof auf den 9. und 10. November festgesetzten Kram-, Vieh- u. Pferde-märkte sind auf den

26. u. 27. Oktober d. J. verlegt worden.

Friedrichshof, den 18. Oktober 1898. Der Gemeindevorsteher.

Brennholz

Stoben und Snüppel

haben preiswerth abzugeben. Theodor Wall, Tuche.

## Holzmarkt

### Königl. Oberförsterei Czerst

Regierungsbezirk Marienwerder. Auf schriftliche Gebote, hierher eingereichten bis zum 30. d. M., Abends 7 Uhr, sollen ungefähr 6580 fm Kiefern-Stammhölzer mit 14 Centim. Hohlstärke vor dem Einschlage verkauft werden.

Genauere Bekanntmachung in Nr. 42 des Allgem. Holzver-kaufs-Anzeigers in Hannover. Abzüge davon werden von hier aus auf Antrag kostenfrei versandt.

Der Forstmeister Fenssner in Ciss bei Czerst.

### Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorsitz Im Soolbad Inowrazlaw. Massage Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächenstände etc. Prospect

Petroleum-Motoren „Herkulen“ Langensiepen's Petroleum-Benolmotoren für gewöhnlich, Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl u. Langensiepen's Gas- u. Benzin-Benol-Motoren. Vorzüge: Einfachheit, leichtere Montage, keine Schnellläufer. In freier und liegender Anordnung. Billigste, beständigste. Ver-kauf in 1894 prämiert. Prop. u. Ansarb. v. Projekt. Kostenf. Maschinenfabrik.

Metall- und Eisenwerkerei Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau 27.

Kataloge kostenfrei. Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cism a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen

Sägegatter bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit Maschinen-Fabrik C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges. BROMBERG.

Große Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Vorstellung in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Versand direkt an Private. Aonsserst billige Preise.

F. TODT, Pforzheim

Gold- und Silberwaaren-Echter Brillant-Ring No. 21

Simili-Brillant-Ring No. 43, 8 karat Gold, 333 gestemp. Mk. 5, auch mit Ia. echt. Cap-Rubin. Auf allen beschickten Ausstellungen prämiert. Alter Schmuck wird modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber u. Edelsteine werden in Zahlg. genomm.

Lietz & Co., Holzindustrie, Bureau Danzig, Fleischerstraße 72, Fabrik Zoppot, Danzigerstraße.

Reifen, Kesselfeilen, Befestigungen hölzerner Baumstämme, Thür- und Fenster nach Maß, Fußböden, Treppenstufen und Treillen, Handgelenke, Drechselwaaren aller Art, schnell und billig. Katalog gratis und franco.

19432



...Fund.  
...0-0,70  
...1/2 kg.  
...-1,30.  
...Mr.  
...Lauden  
...Enten  
...0-0,70.  
...Parische  
...Stiche  
...Biele  
...4-118.  
...Sia. per  
...lange  
...1,85.  
...00 bis  
...lei. per  
...lange,  
...Stiche  
...Roth-  
...ange ver  
...produkte  
...mit Hag  
...Ang.)  
...80. --  
...e Markt  
...12,40.  
...Hoggen  
...14,00.  
...& Clo.  
...ion zu  
...wettbe-  
...sondern  
...neuen  
...edigene  
...Gima  
...4 Mr.  
...d. M.  
...ger mit  
...Polster-  
...kostenfrei  
...sk.  
...tastk  
...aige  
...usa.  
...nische  
...rosp. G.  
...Motoren  
...Längen-  
...olum-  
...a für ge-  
...enpetro-  
...Gastluc.  
...Gast. u.  
...H- Mo-  
...ge: Auf-  
...de Kon-  
...funkt.  
...Gang;  
...Läufer.  
...legenden  
...h. Brüllg.  
...ch. Ver-  
...ch. Prop.  
...kostenfr.  
...erei  
...au 27.  
...Übernahme  
...Export nach  
...allen Welttheilen.  
...hau.  
...s Preise.  
...eim  
...ot 1854.  
...at Gold.  
...k. 5. auch  
...p-Rubin.  
...schickten  
...prämirt.  
...wird mo-  
...del. Altes  
...delsteine  
...genomm.  
...trie,  
...tgefinde  
...ufen und  
...nell und  
...19432

Die Arbeiter Carl Riebtke und Friedrich Renz haben den Dienst bei dem Besitzer Rosenfeld in Mönchen ohne Grund verlassen und ist ihre Dienststellung beantragt worden. Es wird daher gewarnt, dieselben in Arbeit zu nehmen.

**Trenn.**  
den 20. Oktober 1898.  
**Der Amtsvorsteher.**  
**Blankenfeld.**

### Freiwilliger Verkauf.

**Das Baarenlager**  
der **Emil Bahlan'schen** Konturmasse zu Osterode wird von mir freihändig verkauft werden. Kaufsüchtige wollen sich am  
[9103]  
Donnerstag, d. 27. Okt. d. J.,  
Nachm. 6 Uhr,  
im Bahlan'schen Haupt-  
strasse einfinden.  
Kautions- und Zahlungsbeding.  
nach Vereinbarung. Besichtigung  
des Baarenlagers gestattet.  
Osterode, d. 18. Okt. 1898.  
Der Verwalter der  
Emil Bahlan'schen Konturmasse.  
**Skowronski, Rechtsanw.**

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Ein Bretterfabrik-  
gebäude unter Papdach, mit  
9x15 m Grundfläche, 450 m  
hoch, so gut wie neu, als  
**Tanzsaal**  
mit Bühne und Musikraum ein-  
gerichtet, aber auch als  
**Arbeiter-Baracke**  
oder **Schnecke**  
gut verwendbar, ist sofort billig  
zu haben. Meld. unter Nr. 9140  
durch den Geselligen erbeten.

Eine Dame, 18 Jahre alt, mit  
Vermögen, sucht, da es ihr an  
Berendenschaft fehlt, auf  
diesem Wege einen  
**Lebensgefährten.**

Bitte Meld., wenn möglich mit  
Photographie, unt. Nr. 9398 an  
den Gesell. einzuweisen. Strengste  
Diskretion zugesichert.

Kaufm., 26 J. alt, Chr., Soldat  
gewesen, sucht bei Verheirath.  
die Ver. ein. jungen Dame mit  
etwas Vermögen, welches ihm z.  
Liebhaberei ein. gut geh. Manuf.  
Geschäfts dienen soll. Anonym n.  
berücksichtigt. Distr. Ehrenfeste.  
Meld. briefl. unter Nr. 9363 an  
den Geselligen erbeten.

Ein Gutsbesitzer, evangel.,  
in den 30er Jahren, Bacher  
eines 300 ha großen Gutes  
im südlich. Ausland, sucht e.  
[9103]

### Lebensgefährtin

bis zum Alter von 30 Jahr.,  
mit einem Vermögen von 3-  
bis 4000 Mk. Damen, welche  
Lust hätten, sich ein Heim in  
England zu gründen, werd.  
gebeten, ihre Adressen briefl.  
mit Rücksicht Nr. 9395  
an den Geselligen einzuweisen.

### Wohnungen.

### Ein Laden

in meinem Hause, Marienwerder-  
strasse 53, allerbeste Geschäfts-  
lage, ist von sofort billig zu  
vermieten. [9095]  
Joh. Fabian, Graudenz.

### Pension

finden liebevolle Auf-  
nahme bei concessio-  
nirter Wittwe. [8360]  
Rautenberg, Königsberg i. Pr.,  
Münsterstr. 35.

finden liebevolle Auf-  
nahme bei Frau A.  
Tylaska, Seebäume,  
Bromberg, Juliusstrasse 21.

finden Pension u. Aufnahme ohne  
heimathsbericht bei Frau Karst  
Dr. Annichat, Berlin, Rodtstr. 52

### Geldverkehr

**15000 Mark**  
ländlich, zur sicheren Stelle zu  
5% gesucht. Meldung. unt. Nr.  
9232 durch den Geselligen erbet.

**Ende 6000 Mark**  
hinter Landbach von 6600 Mk.  
zu leihen auf ein Grundstück,  
welches 33000 Mk. gekostet hat.  
Meldg. w. d. b. Geselligen erbet.  
[9146] b. d. Geselligen erbet.

**9000-10000 Mark**  
werden hinter Landbach, auf ländl.  
Grundstück i. Pr. Graudenz, gesucht.  
Off. u. Nr. 9321 an den Geselligen.

**3300 Mark**  
werd. a. 1. Januar auf ein ländl.  
Grundstück zur 1. Stelle gesucht.  
Meldg. w. d. b. Geselligen erbet.  
[9125] d. b. Geselligen erbet.

**3000 Mark**  
zu 4 1/2% zur ersten Stelle sofort  
oder später gesucht. Offert. unt.  
A. II. an die Geschäftsstelle der  
Neuen Westf. Mittelungen in  
Marienwerder zu richten.

**2500 Mark**  
werden auf ein Rieberger  
Grundstück zum 1. Januar 1899  
auf sichere Hypothek gesucht. Off.  
an die Expedition des „Westfäl.  
boten“, Neuenburg Wstf., erbet.

Ein nicht unbewandelter Fabrik-  
geschäft sucht einen still. od. thät.  
**Socius**  
mit Kapitaleinslage. Meld. unt.  
Nr. 9394 durch den Gesell. erbet.

**Wechsel-Darlehen**  
zu 5% (Rückzahlung in Raten)  
z. haben bei S. Direktor Hein,  
Danzig (Rückporto erbeten.  
Diskretion zugesichert). [8134]

### Zu kaufen gesucht

### Gerste

kauft [9466]  
**Max Scherl.**

**Eine Restaurations-  
Einrichtung**  
zu kaufen gesucht. Offerten an  
Emil Jacobsohn,  
Lautenburg Westpreußen.

**Waldungen, Waldkomplexe  
und Waldgüter**  
werden gekauft. Zahlung in be-  
liebiger Höhe nach Wunsch. Mel-  
dungen brieflich unter Nr. 9314  
an den Geselligen erbeten.

[9353] Zu kaufen gesucht wird  
ein noch gut erhaltenes, hinten  
eingestrichenes, veredelter  
**Schulwagen**  
für 4 Kinder. Meldungen nebst  
Preisangebe an H. Frowert,  
Weidenau bei Neumarkt Wstf.

**Fritz Boekhoff,**  
**Loga bei Leer**  
(Ostfriesland)  
ältestes ostfries. Viehgeschäft  
empfiehlt sich zur Lieferung ostfriescher, 7 bis 8 Monate alter  
**Ruh- und Bullälber,**  
hoch- und niedertragender Kühe und Rinder,  
sowie 1 1/2 bis 2 1/2 jähriger Zuchtbullen aus den besten und  
gesündesten Heerden Ostfrieslands unter Zusicherung billiger  
und reellster Bedienung und vermittelt den Einkauf im  
Land gegen feste Provision. Prima Referenzen aus allen  
Theilen Deutschlands. [7617]  
Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in jeder gewünschten An-  
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück  
4-8 Monate alter, erstklassiger Bullälber aus den  
besten, edelsten Ruchten von 150 Mark an franko und ge-  
sund jeder deutschen Ration in



## Allgemeine liberale Wähler-Versammlungen in Rehden

Sonntag, den 23. Oktober, Vormittags 11 Uhr  
im Lokale des Herrn Schott  
Nachmittags 5 Uhr in **Lessen**  
im Saale des Herrn Franz Szpitter  
Die in der Graudenz-Verammlung vom 2. Oktober cr. auf-  
gestellten Kandidaten:

Herr Mühlenbesitzer  
**Schnackenburg**

Mühle Schwef,

Herr Rechtsanwalt

**Obuch-Graudenz**

werden sich den Wählern vorstellen.  
In dieser Versammlung laden wir alle liberalen Wähler von  
Stadt und Land und alle diejenigen, die die Wahl unserer Kan-  
didaten unterstützen wollen, ergebenst ein.

Das Wahl-Komitee der vereinigten Liberalen der Wahlkreise  
Graudenz-Rosenberg.

## Deutsche Wählerversammlung!

Sonntag, den 23. d. Mts., Mittags 12 Uhr  
wird der von uns zum Landtage aufgestellte Kandidat,  
Herr Rittergutsbesitzer

**Rasmus-Hasenau**

in **Grutschno** im Gasthause des Herrn Küsel  
sich den deutschen Wählern vorstellen. [9424]

Schweh, den 21. Oktober 1898.

Der Ausschuss des Komitees zur Wahrung  
deutscher Wahlinteressen.

gez. Apel.

## Liberale Wählerversammlungen!

Der Kandidat der Liberalen für den Wahlkreis Schwef  
Herr Majoratsbesitzer

**v. Reibnitz-Heinrichau**

wird sich  
am Sonntag, den 23. Oktober cr., 1 1/2 Uhr Nachmittags,  
im Penner'schen Gasthause zu **Michellau**,  
am Sonntag, den 23. Oktober cr., 5 Uhr Abends,  
im Smolinski'schen Gasthause zu **Neuenburg**,  
am Montag, den 24. Oktober cr., 7 1/2 Uhr Abends,  
im Nehlpp'schen Gasthause zu **Schönau**  
den Wählern vorstellen, wozu sämtliche Urwähler hierdurch  
eingeladen werden. [9292]  
Die Wahlversammlung in Schirotzken findet wegen  
anderer Versammlungen nicht statt.  
Das liberale Wahl-Komitee.

**Landtagswahl Kreis Schwef.**  
Kandidat der Liberalen ist  
Herr Majoratsbesitzer  
**von Reibnitz-Heinrichau.**

Das liberale Wahl-Komitee.

Bäckermeister Richard Hennig, Schwef, Mühlenbesitzer Paul  
Bieber, Schönau, Mühlenbesitzer Buchholz, Sedentzen, Kauf-  
mann B. Bakofzer, Schwef, Bierverleger Max Hennig, Schwef,  
Bureauvorsteher W. Herrmann, Schwef, Rechtsanwalt Hirsch,  
Schwef, Besitzer Rudolf Kanjahn, Christfelde, Professor  
Lithauer, Schönau, Gerichtsassistent Löffler, Schwef, Kauf-  
mann Mundelius, Schwef, Lehrer a. D. Pagel, Jungen, Be-  
sitzer Pansegrau, Christfelde, Besitzer Hermann Raucha,  
Koslowo, Besitzer Rudolf Rehbein, Grucno, Besitzer Heinrich  
Scheidler, Koslowo, Konditor Schwalbe, Schwef.

8663] Am 24. d. Mts. werde ich mich in **Elbing**,  
Bahnhofstrasse 2, nahe der Herrenstrasse, als  
**Spezialarzt für Chirurgien, Frauenkrankheiten**  
niederlassen.  
Sprechstunden: Vorm. 9 bis 11, Nachm. 3 bis 5 Uhr.  
Die Eröffnung meiner Klinik in Verbindung  
mit einem **medico-mechanischen und ortho-  
pädischen Institut** erfolgt nach erlangter Con-  
cession und wird noch mitgeteilt werden.  
**Dr. Schwarz,**  
bisheriger erster Assistenzarzt der chirurgischen Ab-  
theilung des Königin Augusta-Hospitals zu Berlin.

**Ohne giftige Arznei! Ohne Operation!**  
Heile nicht nur langjähr. Magen-, Leber-, Nieren- und Herz-  
leiden, Blutarmuth, Rheumatismus, veraltete Wunden,  
Arzneivergiftung, Geschlechtskrankheit, Schlagfluss,  
Augen-, Kinder- u. Frauenkrankheit, bes. Nervosität,  
sond. auch oft f. unheilb. erklärte **Lungen- u. Rückenmark-  
schwindsucht**, Krebs, Fallsucht, Irrsinn, Trunksucht  
u. s. w. n. System d. berühmten Naturheilanstalten Berlins. Er-  
kenntniss d. Krankheit a. d. Gesichtsausdruckskunde v. Kuhne  
n. d. Augendiagnose Dr. Pezely, Budapest.  
Für Auswärtige auch briefliche Behandlung.  
A. Krupoczi, Prkt Vertreter d. Naturheilkunde  
Bromberg, Friedrichsplatz Nr. 10.

# Rübenhebemaschinen

**Siedersleben's Original**

für zwei Reihen, offerirt, so lange der Vorrath reicht,

**E. Drewitz, Thorn,**

Eisengießerei, Schmiedelehre und Maschinenfabrik.

**Oehmig-Weidlich, von C.H. Oehmig-Weidlich**  
Zeit  
Seife  
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.  
Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch  
sich auszeichnende Waschseife.  
Große Ersparnis an Zeit und Arbeit.  
Giebt der Wäsche selbst einen  
angenehmen aromatischen Geruch.  
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.  
Warnung vor Nachahmungen.  
Da minderwerthige Nachahmungen im  
Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes  
echte Stück meine volle Firma trägt!  
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund.  
(3 und 6 Pf.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner  
Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.  
Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.



Zu haben in **Graudenz** bei:  
Johs. Böhlke, G. Buntfuss,  
Rud. Dombrowsky, F. Dumont,  
F. A. Gabel, Söhne, Inh. Paul  
Ertelt, Jul. Holm, I. Israel,  
Gebr. Röhl, Otto Kissan,  
Fritz Kyser, Lindner & Co.  
Nachf., Alex. Lörke, August  
Loesdau, Marchlewski &  
Zawacki, Ferd. Marquardt,  
G. A. Marqua dt. Rich. Pie ke,  
Philipp Reich, F. Seegrün,  
Paul Schirmacher, Paul Schrö-  
der, Gustav Schulz, Thoma-  
schewsky & Schwarz, Gust.  
Wiese.  
In **Baldenburg** bei:  
Paul Dittmar, Herm. Gast,  
Walth. Hann, Alb. Kleist,  
Otto Mühlbach.  
In **Bischofswerder** bei:  
Arthur Berger, C. Farchmin.  
In **Freystadt** bei:  
C. Lange, J. Siewerth.  
In **Hohenstein** bei:  
G. Bartlikowsky, H. Göring.  
F. Konwinski.  
In **Riesenburg** bei:  
E. Decker, Ferd. Klein, Otto  
Nehring, J. Siewerth, E. Stahr  
H. Wiebe.  
In **Schönbeck** bei:  
Frl. Antonie Bauer, A. Mertens  
In **Schönsee** bei:  
Carl Mettner.

**Für Verlobte!**  
Die Möbel-Fabrik mit Dampftrieb  
**S. Herrmann, Graudenz**  
Kirchenstrasse 4  
Liefert bei mehrjähriger Garantie und bei billigen Preisen  
**vollständige Wohnungseinrichtungen.**

**Nur Prima-Waare bei billigen Preisen.**  
**Neu!**  
Namen in feiner  
Goldchrift  
a Stück 10 Pfg.  
Nr. 1585 **Nickmesser**, wie Zeichnung (die große Klinge schließt nur durch Druck auf die kleine), echt  
Messier, arößer, girastark u. hochfein, Nr. 1581, p. St. 2,50 Mk. Messerbeutel dazu 2, Pfg.  
Nr. 1582 **Nickmesser**, feine Qualität, unt. Garant., fein 1/2 hoch, der Stück 1,50 Mk., extra hoch 2,30 Mk.  
Nr. 1583 **Nickmesser**, "Triumph" 3 Mk. Sicherh.-Nagelapparat "Monopol" 3 Mk.  
Kompl. Nagel-Garnitur in fein. Eim. Mk. 7,50. Pa. Haarschneidemaschine mit 2 Kammern Mk. 8.  
Reichhaltige Preisliste über Stahlwaaren, Werkzeuge und Waffen an Jedermann.  
**P. D. Hartkopf, Solingen**, altrenommierte Stahlwaaren-Fabrik, gegründet 1843.



Tabellen  
Geschäfts-Bücher  
Landwirthschaftl. Formulare aller Art  
fertigt  
**Gustav Köthe's Buchdruckerei**  
Druckerei des „Geselligen“, Graudenz.  
Kosten-Anschläge  
postwendend.

Meinen werthen Kunden der  
Marienwerderer Niederung  
zur Nachricht, daß ich die von  
mir gefertigten  
**Särge**  
von jetzt ab frei nach Gr. Nebrun  
liefere. Tackert's Magazin,  
Neuenburg Wehr.

**Petroleum-Motor**  
2 bis 3 Pferdestr., noch im Be-  
trieb, gut eingearbeitet, für  
jeden Kleinbetrieb passend, ist  
wegen Vergrößerung der Anlage  
billig zu verkaufen. [9430]  
Körber & Aug. Danzig.

**A. H. Pretzell**  
Danzig  
empfiehlt die wohlberühmten  
ff. Danziger Tafelstörche und  
Punsch-Genossen u. a.  
Pantier (Kuchenteller)  
Goldschneider  
Cacao, Zappho (Stomachier-  
Pommes), Medizinal-  
Cognac (ärztlich empf.),  
Belgischer (dän. Korn),  
Brehms Lebensstropfen  
(vorzüglich Magenregulator)  
Je 1 Postkoll 3 Flaschen  
incl. Glas, Porto,  
Kiste 5 Mark.  
Arrac Rum u. Burgunder  
Weinpusch.

**Streich-Blas-, Schlag-instru-  
mente, Saiten, Bestandtheile,  
Hornomatas aus erster Hand bei**  
**L. P. Schuster,**  
Marienwerder Nr. 791.

Habe mich in **Marien-  
burg** als  
**Spezialarzt**  
für Chirurgie  
und Frauenkrankheiten  
niedergelassen. [9179]  
Sprechst. tägl. v. 8-9 1/2 und  
3-4 Uhr in m. Privatwohnung,  
Marienburgerstr. 4, neben dem  
Gesellschaftshaus.  
**E. Haack**  
Chefarzt des Marienburger  
Diatonischen Krankenhauses,  
Marienburg Westpr.

**Zurückgekehrt.**  
**Dr. med. H. Salt,**  
Spezialarzt  
für Frauenkrankheiten  
und Geburtshilfe.  
Privat-Frauentheil.  
Thorn, Bachstraße 2.

**Für Zahuleidende!**  
Bin am 11., 12. Nov. woch.  
in mein Wohn **Riesenburg**,  
Hotel „Deutsch. Haus“ zu konsult.  
9385] **H. Schneider.**

**Bücher etc.**  
4639] Der soeben erschienene  
dre zehnte Jahrgang von  
**Der Förster**  
Kalender für 1899  
bringt an Erweiterungen eine  
Abhandlung über „Tuberkulose“  
von Dr. Felisch, Snowdraslaw  
ferner „Ausgang aus dem Gefes-  
bett. Schonzeiten“ und  
„Die kritischen Tage des  
Jahres 1899“ von Prof.  
Rudolf Falb. Als Gratis-  
beilage

**Die Milchverwerthung**  
im landwirthschaftlichen Be-  
triebe des Försters.  
Kleine Ausgabe  
in Leinwand 1,50 Mark, Leder-  
band 2 Mark.  
Große Ausgabe  
in Leinwand 1,80 Mark, Leder-  
band 3 Mark.  
Gustav Köthe's Verlagsbuchhdlg.,  
Graudenz.



## Hauss- und Landwirtschaftliches.

— [Spargelbeete.] Wie man überhaupt alle von Pilzen oder Insekten befallenen Pflanzen dem Feuer überliefern sollte, um die Verbreitung der Pflanzenschädlinge zu verhindern, so sollte man besonders das auf den Spargelbeeten befindliche abgestorbene Spargelkraut verbrennen, denn in den hohlen Stengeln sitzt die so großen Schaden bringende Spargelsfliege. Bekanntlich kommt es zuweilen vor, daß die Spargelstiefen bitter werden. Nach der Erfahrung der Praktiker tritt dies dann ein, wenn beim Eingraben frischer Dünger unvorsichtigerweise auch auf die Wurzelkrone (Stiefenrosette) gebracht wird. Bei dieser Arbeit muß daher sorgfältig darauf geachtet werden, daß der Dünger längs des Umrisses des Wurzelstocks vertheilt wird. Bedeutend vorthellhafter ist die Düngung der Spargelbeete mittelst aus Kuhmist hergestellten Kompostes, den man nach zwei Jahren im Herbst auf die Spargelbeete bringt. Nebenbei sei erwähnt, daß bei der Anlage des Komposthaufens auf je eine Fuhr Kuhmist drei Kilogramm schwefelsaures Kali von 86 pCt. gestreut und die Masse jedesmal mit einer zehn Centimeter hohen Schicht Gartenerde überdeckt wird. Die Ursache, daß der Spargel bitter wird, kann übrigens auch ein zu nasser Untergrund sein. In diesem Falle ist entsprechende Drainage mittelst Gräben, welche mit groben Steinblöcken ausgelegt werden, zu empfehlen.

**[Nutzgeb. aus.]** Trockenes Buchenlaub — aus dem Walde gesammelt — ist gut verwendbar. Wäusle fliegen das Buchenlaub, weil es bei der leisesten Bewegung stark raschelt, und deshalb empfindet es sich, solche Gegenstände, welche man vor Mäusen schützen will, in trockenes Buchenlaub einzubeden. Z. B. wenn man Gemüse, besonders Kopskohl, überwintern will und an einem luftigen, trockenen Orte — im Stalle oder der Kamme — in trockenes Buchenlaub einschichtet, so hält sich das Gemüse prachtvoll, und man kann es im Frühjahr besonders gut verwerten.

— [Verwerthung unreifer Weintrauben.] Es ist wohl einem Jeden bekannte Thatsache, daß in jedem Jahre eine große Anzahl Weintrauben an den Stöcken hängen bleiben und verkommen, weil sie nicht reif werden. Ursache dieses „Nichtreife-werdens“ ist kalte Gegend, schlechte Lage und späte Sorten. Da man nun beinahe jedes andere Obst auch unreif verwertzen kann, versuchte ich dieses auch mit unreifen Weintrauben, indem ich Gelee davon kochte. Die Beeren wurden bei dieser Verwendung abgepflückt und die schlechten entfernt. Die guten Beeren wurden mit Wasser in einem emailirten Topfe langsam zum Aufkochen gebracht, durch einen leinenen Beutel ausgepreßt, und die so gewonnene flüssige Masse in den Topf zurückgethan. Zu einem Liter Saft fügte ich 250 Gramm Zucker und ließ einsochen, bis es verdickt war. Dieses Gelee war recht wohlsmekend und ließ sich in der Haushaltung vortreflich verwenden. So können also auch unreife, saure Trauben noch verwertzet werden.

— **Schaumwein aus Äpfeln.** Man bringt 40 l Apfelmost,  $\frac{2}{3}$  kg weißen Zucker, 125 gr weißen Weinstein,  $\frac{1}{2}$  l rektifizirten Spiritus,  $\frac{1}{8}$  l Hefe und 30 gr Essigäther in eine Faß und zieht den Wein, kurz bevor die Gährung beendet ist, auf Flaschen, in welche zuvor etwas pulverisirter Zucker gebracht wurde. Ehe das Einfüllen in die Flaschen erfolgt, muß das Gemenge in dem Faße zuerst mit Hauenblas, Eiweiß oder abgerahmter Milch geschüttelt werden, so daß es in den Flaschen, die gut zu verkorken, zu verdrachten und liegend an einem kühlen Orte aufzubewahren sind, ruhig seiner weiteren Entwicklung zu Schaumwein überlassen werden kann.

— Blattpflanzen besprizt man jetzt fleißig mit lauem Wasser. Kamelien stelle man in ein Zimmer neben der Wohnstube, welches nicht geheizt, aber doch dem Froste nicht ausgesetzt wird.

22. Forti.]

### Drüben.

[92: 6b. verb.

Roman von Arthur Rapp.

Erwin war für's Erste geborgen. Zänicke war sehr stolz und glücklich, daß er sich in der Lage befand, etwas für „seinen“ Lieutenant zu thun. Und wenn auch sein Onkel ihm unter vier Augen vorstellte, daß sie ja eigentlich im Geschäft Niemand weiter nöthig hätten — er bestand darauf, mit seinem ehemaligen Herrn, der ihm die harten Militärjahre so sehr erleichtert habe, Brod und Obdach zu theilen.

Erwin fanktisch schwer in die neue Lage der Dinge. Er war jedoch von den Entbehrungen der letzten Tage so nieder-  
gedrückt, daß er froh war, wenigstens unter Dach und Fach  
zu sein. Nur des Abends, wenn er nach vollbrachtem Tagewerk  
mit Jänick in die kleine Bodenkammer hinaufstieg und in dem  
großen amerikanischen Bett neben seinem früheren Vorgesetzten  
sein Lager einnahm, kam ihm der Gegensatz zwischen Eink  
und Fest überwältigend zum Bewußtsein, vollends wenn  
dann Jänick allerlei Erlebnisse aus dem Soldatenleben  
anzukramen begann. Derselbe war unersöhnlich in diesem  
Punkt und geriet dabei nicht selten so in Hitze, daß er im  
Ueberchwang seiner Gefühle mit seiner rauhen Stimme  
das eine oder das andere der alten Soldatenlieder an-  
stimmte. Und es machte sich wunderbar genug, wenn es  
hier auf amerikanischem Boden begeistert durch die Stille  
der Nacht klang: „Drum, Brüder, stoßt die Gläser an: Hoch  
lebe der Reservemann!“

Auch über Erwin kam dann die Erinnerung mit doppelter Macht und legte sich ihm schwer auf's Herz; und wenn Säule, von Midgiteit überwältigt, plötzlich abbrach und in tiefen Schlaf fiel, so drückte Erwin sein Gesicht in die Kissen und wälzte sich noch lange schlaflos in bitteren Gedanken an die Vergangenheit.

Die Arbeit, die er im Geschäft des Kaufmanns zum Entgelt für die ihm gewährte Unterkunft verrichtete, bestand darin, mit Sände auf den Markt zu gehen und Einkäufe zu machen oder den Kunden die von ihnen bestellten Waaren in's Haus zu tragen. Da diese Thätigkeit seine Zeit nicht ganz in Anspruch nahm, so blieben ihm fast täglich einige Stunden übrig, in denen er sich mit allem Eifer nach einer anderen Beschäftigung umsah, denn er merkte wohl, daß ihn die Familie des Krämers mit mißgünstigen Augen betrachtete und nur ihres Ressen wegen duldete.

Auch zu Schuckmann war Erwin gegangen, um sich nach dem Befinden des kleinen Henry zu erkundigen und den Freund um Rath und Hilfe zu bitten. Aber er traf es ungünstig; Schuckmann war gar nicht zu Hause. Frau Bibby war so ausschließlich von ihrem kleinen Kranken in Anspruch genommen, der immer noch nicht außer aller Gefahr, gleich und hilflos in seinem Bettchen lag, daß Erwin sich kaum fünf Minuten aufhielt. Schließlich schied er mit der Empfindung, daß seine Freunde genug mit ihren eigenen Sorgen zu thun hätten.

So waren fast zwei Monate verfloßen, als er eines Morgens, nachdem er sich eben in der Bodenkammer zu einem Ausgang umgekleidet hatte, zum Laden hinaufstieg. Als er sich der Ladenthür näherte, schallte ihm ein heftiges Stimmengewirr entgegen, und sehr vernahm er deutlich seinen Namen. Unwillkürlich blieb er stehen und horchte. Jänicke führte mit seinem Onkel in der heimathlichen Mundart einen lebhaften Streit, dessen Gegenstand Niemand anders war als Erwin selbst.

„Min Leitnant und nig as 'min Leitnant“, hörte der Laufgende den Krämer mit höhniſcher Stimme ausrufen. „Du biſt 'n rechten Dämellkaſ mit Din 'Leitnant'. Wat geißt und be Smurrr an? Mag ſelbſen ſehen, wo hei blivt! Uns ſchenkt of keiner 'n Cent!“

„Jā segg Di, Onkel, dat Du so von min Leitnant redst, dat — dat lid ik nich. Nu wenn Du so 'n Geizhammel bist, dat Du em den Happen Eten nich ginnst; denn — na, denn kannst mi man ok glif de Dör wisen.“

„Den Happen Eten? Gott sall mi bewah'n, mi Jung!  
Din Herr Leutnant haut in as 'n Dreischer. Wenn hei bi  
de Arbeit blot halv so fix wir! Ja, dat geiht jo nich,  
hei künn sik dorbi die finen Kinderlens smart maken!“

Ein lauter Schlag erkündete, der offenbar davon herrührte, daß Feinde wuthenbrandt mit der Faust auf den Ladenstisch schlug. „Den Dummer, unkel, un hörst äwer up! Silnst, wahrhaftigen Gott, silnst pack' id min Sibensachen und verlat mit min Leitnant Din Hus. Kein Wunsch fall uni hinneen, för min Leitnant to arbeiden, wenni nöddig weit, un den letzten Happen mit em to deelen!“

„Meinetwegen geh, wenn Du absolut so 'n Esel bist, dat Du Di schinnst för einen, de Di schimpt un schuriegelt heet. Du weißt doch, bi'n Kommia!“

„B'n Kommiss? Wat weisst Du von Kommiss! B'n Kommiss gebürt sit dat so, un dat is de Enbordschafon. Freilich, Du seest jo den bunten Rock nie nich dragen. Un wem mit uns? Herr Leituant al männigmal anischnauzt hett, dat mir Hüten un Sehn vergah'n is, god war hei dorin doch un för min Leituant gah'n al dörcht? Frier."

„Denn gah! Womer in min Hus bin ik Herr, un ik  
bruf kein abdanken Zeitnant in min Geschäft. Un eh' ik  
so'n Süderjahn und Dagdeeb noch länger füttern do —“

Wehr hörte Erwin nicht. „Überjahn! Tagesdieb!“ Der rohe Schimpf traf ihn wie ein Peitschenhieb und trieb ihn in wilde Flucht. Keuchend eilte er auf der Straße vorwärts, unablässig gesten ihm die höhnischen Worte des Krämers in die Ohren. Endlich mäthigte er schweißstriefend seine Schritte. Unwillkürlich sah er sich ängstlich um, Gott sei Dank, es folgte ihm Niemand, er war ihnen glücklich entkommen, dem einen mit seiner treuen, opferbereiten Liebe, die er nicht länger mißbrauchen durfte, dem andern mit seinem brutalen Haß. Doch wohin nun? Er wußte es nicht. Aber nur immer vorwärts! Nur fort von denen, die ihn kannten und ihn verachten mußten!

Er schöpft, nach Athem ringend, hielt er endlich in seinem ungestümen Laufe an. Der „Gaft River“ lag vor ihm, das breite Gewässer, das New-York von der Schwesterstadt Brooklyn trennt. Beim Anblick des Wassers durchzuckte es ihn jäh wie eine Erleuchtung. Wer dort unten ruhte, der konnte vergessen, der hatte Ruhe für immer. Eine bessere Zuflucht gab es nicht. Dort unten war er für alle Zeit von Glend und Schmach erlöst. Eine unüberwindliche Müdigkeit erfüllte ihn, ein Fiel vor den Erniedrigungen neuer Kämpfe und Entbehrungen. Schon blickte er um sich. Lebhaftes Treiben herrschte in der Straße am Wasser. Die Pferdebahnen, Geschäfts- und Lastwagen aller Art rollten vorüber, unaufhörlich drängte die Fluth der Fußgänger an ihm vorbei. Unmöglich, ungehindert zu thun, was er thun mußte!

Da fiel sein Auge auf ein niedriges, braun angestrichenes Holzgebäude, das sich, ungefähr zwanzig Schritte von ihm entfernt, dicht am Ufer erhob. Eine dichte Menschenmenge, Fuhrwerke aller Art, strebten unablässig den Thoren des Hauses zu. Es war eine Anlagestelle der großen Dampf-Eisenbahn, die den Verkehr zwischen New York und Brooklyn vermitteln. Und einer plötzlichen Eingebung folgend, eilte er den Landungsplätze zu. In seiner Tasche fanden sich noch ein paar Kupfermünzen, die ihm Zutritt in die Halle verschafften. Hastig eilte er auf das Deck des Dampfbootes, das sich eben zur Abfahrt bereit machte.

Und nun stand er am Bugspriet des Fahrzeuges, das rußend und leuchtend der Mitte des Flusses zukehrte. Seinen Hut hatte er in die Hand genommen, um die erlöschte Stirn in dem frischen Luftzug, der vom Meer her wehte, zu kühlen. Vor seinem sieberisch erregten Geist zogen die Erlebnisse der letzten Monate noch einmal vorüber. Wie feig und thöricht, seine Zukunft auf die Laune eines Geschicks wie Miß Sumner aufbauen zu wollen! Wie plump, wie schwachvoll, sich in den Nezen dieser Polette zu verstreifen! Und das unter den Augen Alarcs, der einzigen, die ihn je aufrechtig um seiner selbst willen, geliebt

„Nun, die ichte anständig, um seiner selbst willen, geliebt  
hatte! Ein heißes Weh durchzuckte ihn. War er nicht an  
seinem Glück vorübergegangen, hatte er es nicht durch  
eigene Schuld für immer verschert? Warum hatte er  
nicht mit Ausdauer und Geduld, mit der Kraft reuiger  
Liebe gekämpft, die Bürgende zu verführen? Bewies nicht  
ihre Verhalten gegen ihn deutlich, daß ihr Herz noch immer  
für ihn schlug? Warum war er dem Beispiel Schuchmanns  
nicht gefolgt, der das Mädchen seiner Reizung heimgeführt  
hatte, ohne einer anderen Stimme als der seines Herzens  
Gehör zu geben, und der nun ein glücklicher Mann war?  
Wie anders stünde es jetzt um ihn! Er aber, ein kurz-  
sichtiger Thor, noch immer im Vann der alten Vorurtheile,  
hatte einem offenden Trugbild von Glück und Ehe nach-  
geglaubt und war in sein Verderben gerathen. Nun kam die  
Reue, die nagende, brennende Reue und — das Ende.“

Verstört blickte er um sich und fuhr zusammen. Das Doot war schon weit über die Mitte hinaus und näherte sich dem jenseitigen Ufer. Es war die höchste Zeit. Noch ein Blick nach oben und zu den hinter ihm Stehenden, ein kräftiger Schwung über die Brüstung — hinab in die Gluth! Die Wellen schlugen über ihm zusammen, die Bestimmung verließ ihn. . . . (F. f.)

### Verchiedenes.

— Der Spielklub im Kursaal von Ostende ist geschlossen! Infolge des Beschlusses der Stadtverwaltung von Ostende, jeden am Ort befindlichen Spielklub mit einer halben Million zu besteuern, hat der Klub im Kursaal seinen Betrieb eingestellt. Die Aufregung darüber ist im Vadeoot, der von den Spielern die Haupteinnahme hatte, natürlich groß. Die meisten und namentlich die zahlungsfähigsten Fremden kamen des Spiels wegen nach Ostende.

— **Fran Gräunenthal**, die Wittve des ehemaligen Oberfactors, beabsichtigt ihre Ansprüche an dessen Hinterlassenschaft für sich und ihre Kinder geltend zu machen. Gräunenthal soll, wie die „**Voss. Stg.**“ mitttheilt, rund 400000 Mark in echten Banknoten und Gold, Aktien, Hypotheken und zahlreichen Guthaben hinterlassen haben. Da jedoch der Fiskus eine Forderung von annähernd 500000 Mt. gegen die Nachlassmasse erhebt, um dadurch Erlaß für die von Gräunenthal gefälltesten Kassenheime zu erhalten, werden Gräunenthal's geschnäbte Erben wohl leer ausgehen.

— [Ein Hotel mit eigener Verfilberungsanlage.] Es ist eine gewöhnliche Erscheinung, daß die Hotels ihre eigenen elektrischen Anlagen, ihre eigenen Badhäuser und ihre eigenen Flajdenfilmmaschinen besitzen, aber das Hotel Metroville in New-York dürfte das einzige sein, welches eine eigene Verfilberungsanlage besitzt, in der die Messer, Gabeln u. s. w., von denen das Silber sich abgeputzt hat, wieder verfilbert werden. In derselben befindet sich ein Elektromotor, der vom Leitungsnetze aus gespeist wird und einen Dynamo treibt. Vier Wannen mit galvanoplastischen Böden sind vorhanden, von denen jede 100 Liter faßt. Außerdem ist noch laut Mitteilung des Patent-Bureaus von Rich. Lüders-Görlich eine mit 3000 Touren per Minute laufende Polirmaschine vorgesehen, welche dem Elektromotor angetrieben wird und zum Putzen der Messer und Gabeln dient. Natürlich ist die galvanoplastische Einrichtung nicht fortwährend im Betrieb, weil die Gäste wohl nicht so viel Messer u. s. w. abnützen werden, als die Anlage wieder verfilbern kann.

**Briefkasten.**

**F. St. Normditt.** Sie haben so lange die Versicherungsbeiträge an die Anstalt zu zahlen, als Ihre Versicherung nach Maßgabe der Police lautet.

**U. S. H.** 1) Die Hölerei umfaßt ein minderwerthiges kaufmännisches Gewerbe, welches dadurch keine Verheerung erleidet, daß darin auch Waaren verschiedener Art veräußert werden, also neben andern auch Schnittwaaren. Hat daher Jemand den Betrieb einer Hölerei vollständig angemeldet, so kann er in denselben gewissenslos auch Schnittwaaren verkaufen, ohne genöthigt zu sein, hiervon der Gemeindebehörde erneut Anzeige zu erstatten. 2) Eine an einem Orte Unterstüßungsbedürftigkeit hat wohl ein Recht auf Gewährung einer wohlthätigen Unterstützung, aber nicht auf eine bestimmte Wohnung. Gleichwenig kann sie verlangen, daß ihr die einmal angewiesene Wohnung dauernd belassen oder rechtzeitig gekündigt werde. Sie muß mit der Wohnung, die ihr von der unterstützungsverschütteten Gemeinde jedesmal angewiesen wird, vorausgesetzt, daß sie überhaupt bewohnbar ist, zufrieden sein, da eine solche Gemeinde einem Unterstüßungsbedürftigen nur nothdürftigen, aber nicht standesgemäßen Unterhalt gleichgültig zu gewähren hat. Vernachlässigung dieser Pflicht kann mit Vertheuern an den Kreisauschuß verfolgt werden. 3) Die Verletzung des Gutsortseßers gegen den Gutsbesitzer bezüglich der Erinnerungsmedaille ist ein unzarter Scherz gewesen, enthält aber weder eine Beleidigung dessen, gegen den sie gerichtet ist, noch ist es möglich, sie strafrechtlich zu verfolgen.

**Mr. 1.** Das Handwerbergewerbe gehört nach der Ausführungs-Anweisung zur Gewerbeordnung vom 11. März 1895 IIIe, an den §§ 105e der Gewerbeordnung bezeichneten Gewerben, der theilweise Ausübung an Sonn- und Feiertagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervorretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist. Mit Rücksicht hierauf ist von der Verwaltungsbehörde auch zugelassen, daß daselbst an Sonn- und Feiertagen auch während des Gottesdienstes bis 2 Uhr Nachmittags, unter Befolgung der oben erwähnten Ausführungsbestimmungen, betrieben werden kann. Jedoch müssen während des Gottesdienstes die Schaufenster und Fenster der Eingangsthüre verhängt sein.

**§. 5.** Die Ehefrau gehört zum Ehemanne. Sie ist daher, auch wenn der Ehemann vorübergehend von ihr fortgegangen ist und es an dem standesgemäßen Unterhalt hat fehlen lassen, verpflichtet, zu ihm zurückzukehren, sobald er die Rückkehr verlangt. Sonst hätte er ein Recht, vorausgesetzt, daß er einen gerichtlichen Rückkehrbefehl erlangt und erforderlichen Falles eine gerichtliche Sühne vorher in Antrag gebracht hat, gegen die Frau mit Erfolg auf Ehecheidung wegen böswilliger Verlassung zu klagen. In einem solchen Falle wird die Ehefrau zweifellos für den allein schuldigen Theil erklärt werden. Kehrt sie jedoch zurück und stellt sich demnach heraus, daß der Ehemann, der die Rückkehr verlangt hat, außer Stande ist, sie und das eheliche Kind standesgemäß, d. h. derart zu ernähren, daß Beide in angemessener (dem Sachverständigenurtheil, nicht dem eigenen Ermessen unterliegender) Art ihren vollen Unterhalt nicht zu erlangen vermögen, so kann sie ihrerseits auf Ehecheidung wegen dauernder Unzulänglichkeit des gewährten Unterhalts klagen. In der Zwischenzeit ist sie auch berechtigt, zu den Eltern zurückzukehren, wenn sie für die Zeit bis zum Urtheil in dem Ehecheidungsverfahren bei dem zuständigen Ehecheidungsgericht (dem Landgericht des Ehemannes) eine Entscheidung erwirkt, die ihr das Recht giebt, während dieser Zwischenzeit von dem Ehemanne getrennt zu leben. Ob der Ehemann abligen Geschlechtes oder schlicht bürgerlich ist, ist für den Vergleich der Verhältnisse gleichgültig. Die Verwaltung des Vermögens der Ehefrau verbleibt auch für diese Zwischenzeit bis zum Ehecheidungsurtheil dem Ehemanne in den gesetzlichen Grenzen, wenn nicht auch durch die Zwischenentscheidung etwas Anderes festgesetzt wird.

**Nr. 100 6.** Da Schreibgehilfen sowohl bei den Eisenbahnstationen, Neubau-Abtheilungen und Directoren eingestellt werden, so wäre ein Gehalt unter Beigabe vorhandener Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes vielleicht erlangbar. Preussische königliche Eisenbahn-Directionen befinden sich in Breslau, Kattowitz, Erfurt, Halle a. S., Kassel, Frankfurt a. M., St. Johann-Saarbrücken und in Mainz. Weitere Directionen von von feldbahnen und von Privat-Eisenbahnen wollen Sie aus einem von Dr. Rod herausgegebenen Handbuch für den deutschen Eisenbahnverkehr, welches durch jede Buchhandlung käuflich ist, entnehmen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**TODESFALL**

**10 Prozent**  
**extra Rabatt**  
auf alle schon  
reduzierten Preise  
während der  
Inventur - Liquidation.

**Muster**  
auf Verlangen  
**franko.**  
Modellbilder gratis.

eines Theilhab. u. Neu-Übern. verlassen uns  
zu einem **Wirklichen Anverkauf**  
sämmtl. Bestände in Damenkleiderei f. i. Wint.,  
Herbst, Frühjahr u. Sommer, offer, beispielsweise:  
**6 Metersolid. Cubanostoffz. Kleid f. M. 1.80 Pf.**  
**6 " " Santiagostoff " " 2.10 "**  
**6 " " Crêpe-Carreaux " " 3.30 "**  
**6 " " Damentuch " " 3.90 "**  
sow. neuest. Eing. d. mod. **Kleider- u. Blousenst.**  
f. d. Wt vers. in einz. Met. b. Auftr. v. 20 M. a. fr.  
**Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus**  
**Stoffz. ganz. Herrenanzug f. M. 3.75) m. 10 Proz.**  
" " **Cheviotanzug ) 5.85) einz. Pr. Rabatt.**

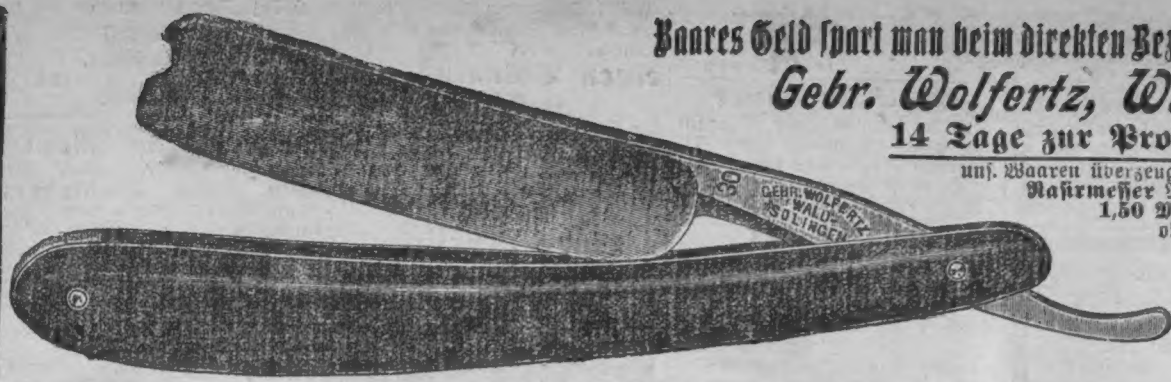


\_\_\_\_\_



Frau v. Riesen, Elbing,  
808] Fischerstraße 5, I.





Barres Geld spart man beim direkten Bezug aus der Stahlwaren-Fabrik von  
**Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen.**

**14 Tage zur Probe** mit 5 jährig. Garant., versend. wir franko, damit sich Jeder von d. Güte u. Billigkeit uns. Waaren überzeugen kann, ein fein behaglich gefälliges Silberkaffee-Messer Nr. 30, in fein. Etui, fertig z. Gebrauch, v. St. 1,50 Mk. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder das Messer retour zu senden. Also kein Risiko! — Umsonst u. porto-frei versenden wir unseren neuen Haupt-Preis-Katalog mit 600 Abbildungen über Messer, Taschen, Brot-, Schlacht-, Tisch-, Messer und Gabeln, Scheren, Haushaltungs-artikel, Waffen, Waagen, Schloßer, Fernrohre u. f. w. 18603

**Dommerichs Anker-Cichorien**  
macht jeden Kaffee vollschmeckender und bekömmlicher; goldbraun in Farbe. — Ueberall zu kaufen! 1786

**Pagenstecher & Thye**  
Cigarren-Fabrik  
Herford in Westfalen  
empfehlen ihre seit Jahren beliebten Cigarren aus rein überfeinischen Tabaken, unter anderen:  
**La Espanola**, grades Façon . . . . . Mk. 3,60 pro 100 Stück  
**Maiglockchen**, . . . . . 3,80  
**Veilchen**, . . . . . 4,00  
**Bob**, . . . . . 4,20  
**Lady**, . . . . . 4,50  
**Erna**, . . . . . 5,00  
**Critico**, . . . . . 5,50  
**Pikant**, . . . . . 6,00  
**St. Felix Brasil** von Mk. 4,50 bis Mk. 8,00  
Preisliste über sämtliche Sorten gratis und franko, Versand gegen Nachnahme; Aufträge von Mk. 20,00 an franko, Angabe, ob leicht, mittel oder kräftig erbeten. Umtausch gern gestattet.

**Trommel-Säckelmaschinen**  
für Dampf- und Hochdruckbetrieb  
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.  
Die Messer der Säckelmaschinen für Dampftrieb haben 305 mm = 11 1/2" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgekeilt. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

**Säckelmaschinen**  
für Rohwert und Handbetrieb  
Liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 1/2" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tabelloser Leistungsfähigkeit. 173  
**A. P. Muscate,**  
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei  
Danzig \* Dirschau.

**Portland-Cement**  
zur sofortigen Lieferung offerirt billigst 19107  
**Robert Aron, Bromberg,**  
Zachpappen-Fabrik und Baumaterialien-Handlung.

**Schlaf- und Pferddecke**  
reine Wolle, ohne Beimischung, u. halbwollen, mit roh oder wasserdicht Leinen gefüttert.  
Alle Stoffe, Formen und Größen  
I. Kartoffeln, f. Mohl, Stärke, Zucker etc.  
Ernte-, Dresch-, Plan-, wasserdichte.  
**Max Bahr, Plan- und Sack-Fabrik,**  
Landsberg a. W., Magdeburg und Hamburg.  
**Gänsefedern!**  
mit sämtl. Daunen & Füll. 1,30 Mk.  
sehr weiche u. zarte . . . 1,60  
fl. Mittelf. m. Daun. . . 2,00  
beste Ruhschneider . . 2,50  
Verband Nachnahme. Zurückgabe gestattet. 19332  
**A. Hildebrandt, Eisenh.,**  
Oberbrunn.

**Getreide-Säcke** von 55 Pfg. bis 200 Pfg.  
**Transport-Säcke** f. Mohl, Stärke, Zucker etc.  
**Pläne, wasserdichte.**  
**Max Bahr, Plan- und Sack-Fabrik,**  
Landsberg a. W., Magdeburg und Hamburg.  
**Gänsefedern!**  
mit sämtl. Daunen & Füll. 1,30 Mk.  
sehr weiche u. zarte . . . 1,60  
fl. Mittelf. m. Daun. . . 2,00  
beste Ruhschneider . . 2,50  
Verband Nachnahme. Zurückgabe gestattet. 19332  
**A. Hildebrandt, Eisenh.,**  
Oberbrunn.  
**Matulatur-Papier**  
pro Centner 5 Mk., hat abzugeben Expedition des „Geselligen“.

**Für nur 7 Mark**  
versende ich gegen Nachnahme eine grosse, hochfeine  
**Concert-Accord-Zither**  
mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carion. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Frachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manuelle zu 3 Mark. Täglich lebende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei **Meinr. Sahr,** Musik-Instrumenten-Fabrik Neuenrade i. W.

**Pat. Strohmattemaschinen**  
zur schnellen und billigen Herstellung von Schutzdecken aus Lang- und Krummstroh, Stroh u. f. w. für Getreide, Stroh- und Futterdecken, Hüben- und Kartoffel-Mieten empfiehlt  
**G. Bölte, Dirschleben,**  
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

**Louis Schwalm**  
Stein- u. Buchdruckerei  
Buchbinderei  
Danzig - Langfuhr  
Vorlags-Buchhandlung  
Spezialität: Anfertigung von Karten, Prospekt, Plakate, Lithographie, etc.

**5000 Stück Schinken.**  
Pic-nic-Schinken 7 bis 9 Pfd. schwer, Ctr. 45 Mk., einzeln 50 Pfd.  
" 10-12 " 44 " 48  
" Diese Schinken sind milde gefalzen und gut geräuchert und eignen sich vorzüglich zum Kochen, auch als Schinken in Burgunder.  
**Rohschneideschinken** 9 bis 10 Pfd. schw., Ctr. 70 Mk., einz. 75 Pfd.  
**Westf. Schinken** 10 " 25 " 95 " 100  
**Rollschinken** 4 " 6 " 58 " 65  
**dito Hamburger** 7 " 9 " 80 " 85  
**dito Rheinischer** 4 " 6 " 95 " 100  
ganz knochenfrei  
**Harte Schlackwurst, Fettdarm** 95 " 100  
**dito " Rinddarm** 95 " 100  
**Salami** 95 " 100  
**Fetter Speck** 52 " 54  
**Mag.** 62 " 65  
Sämtliche Fleischwaren sind amtlich untersucht und amtlich gezeichnet. 12470  
**J. A. Partenheimer,**  
Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

**Warnung!**  
6364] Angeregt durch unsere Erfolge, ist hier am Blase ein kleiner Händler entstanden, welcher durch Nachahmung unserer Inzerate seine Waare an den Mann zu bringen sucht. Man wolle sich jedoch hierdurch nicht irreführen lassen, sondern kaufe nur die echten, weltberühmten  
**Müchler'schen Flobert-Teschings.** Nur wir allein be-  
sitzen hier eigenen Schießstand, und werden unsere sämtlichen Waffen hier erst geprüft, daher nur tadellose, gut eingeschossene Waare zum Versand kommt. Man laufe daher nicht von solchen Händlern, welche ihre Waare selbst nicht einmal prüfen und daher auch nicht für guten Schuss garantieren können. Nach wie vor versenden wir per Nachnahme für nur 7 Mark ein prachtvolles an Jedermann  
**für nur 7 Mark ein Müchler'sches Flobert-Tesching** (fast knalllos), zu dem so sehr beliebten Spagen- und Sabelschützen, mit Ausbiss, Sicherheit, Verschluss, Bodenabstützung, Patronenauswerfer, gerippt. Lauf, festes Gehäuse, ca. 80 cm lang, Kal. 6 mm, ca. 50 m Fernschuß. Zehnfache Teiching, glatter Lauf zum Klappen, Kal. 9 mm, nur 9. - Mark. 100 Kugeln. 6 mm 60 Pfd., 9 mm 1,75 Mk., 100 Schrotatronen 6 mm 1,75 Mk., 9 mm 2,50 Mk. Kal. 50 Pfd. Porto 80 Pfd.  
Ferner empfehlen unsere als die besten der Welt anerkannten  
**Triumph-Harmonikas** mit 10 Tasten, 2 Register, 308 Töne, 4. 4. 8. 16. 32. 64. 128. 256. 512. 1024. 2048. 4096. 8192. 16384. 32768. 65536. 131072. 262144. 524288. 1048576. 2097152. 4194304. 8388608. 16777216. 33554432. 67108864. 134217728. 268435456. 536870912. 1073741824. 2147483648. 4294967296. 8589934592. 17179869184. 34359738368. 68719476736. 137438953472. 274877906944. 549755813888. 1099511627776. 2199023255552. 4398046511104. 8796093022208. 17592186044416. 35184372088832. 70368744177664. 140737488355328. 281474976710656. 562949953421312. 1125899906842624. 2251799813685248. 4503599627370496. 9007199254740992. 18014398509481984. 36028797018963968. 72057594037927936. 144115188075855872. 288230376151711744. 576460752303423488. 1152921504606846976. 2305843009213693952. 4611686018427387904. 9223372036854775808. 18446744073709551616. 36893488147419103232. 73786976294838206464. 147573952589676412928. 295147905179352825856. 590295810358705651712. 1180591620717411303424. 2361183241434822606848. 4722366482869645213696. 9444732965739290427392. 18889465931478580854784. 37778931862957161709568. 75557863725914323419136. 151115727451828646838272. 302231454903657293676544. 604462909807314587353088. 1208925819614629174706176. 2417851639229258349412352. 4835703278458516698824704. 9671406556917033397649408. 19342813113834066795298816. 38685626227668133590597632. 77371252455336267181195264. 154742504910672534362390528. 309485009821345068724781056. 618970019642690137449562112. 1237940039285380274899124224. 2475880078570760549798248448. 4951760157141521099596496896. 9903520314283042199192993792. 19807040628566084398385987584. 39614081257132168796771975168. 79228162514264337593543950336. 158456325028528675187087900672. 316912650057057350374175801344. 633825300114114700748351602688. 1267650600228229401496703205376. 2535301200456458802993406410752. 5070602400912917605986812821504. 10141204801825835211973625643008. 20282409603651670423947251286016. 40564819207303340847894502572032. 81129638414606681695789005144064. 162259276829213363391578010288128. 324518553658426726783156020576256. 649037107316853453566312041152512. 1298074214633706907132624082305024. 2596148429267413814265248164610048. 5192296858534827628530496329220096. 10384593717069655257160992658440192. 20769187434139310514321985316880384. 41538374868278621028643970633760768. 83076749736557242057287941267521536. 16615349947311448411457588253504272. 33230699894622896822915176507008544. 66461399789245793645830353014017088. 132922799578491587291660706028034176. 265845599156983174583321412056068352. 531691198313966349166642824112136704. 1063382396627932698333285648224273408. 2126764793255865396666571296448546816. 4253529586511730793333142592897093632. 8507059173023461586666285185794187264. 17014118346046923173332570371588374528. 34028236692093846346665140743176749056. 68056473384187692693330281486353498112. 136112946768375385386660562972706996224. 272225893536750770773321125945413992448. 544451787073501541546642251890827988928. 1088903574147003083093284503781655977856. 2177807148294006166186569007563311955712. 4355614296588012332373138015126623911424. 8711228593176024664746276030253247822848. 1742245718635204932949255206050649564576. 3484491437270409865898510412101299129152. 6968982874540819731797020824202598258304. 13937965749081639463594041648405196516608. 27875931498163278927188083296810393033216. 55751862996326557854376166593620786066432. 111503725992653115708752333187241572132864. 223007451985306231417504666374483144265728. 446014903970612462835009332748966288531456. 892029807941224925670018665497932577062912. 1784059615882449851340037330995865154125824. 3568119231764899702680074661991730308251648. 7136238463529799405360149323983460616503296. 14272476927059598810720298647966921233006592. 28544953854119197621440597295933842466013184. 57089907708238395242881194591867684932026368. 114179815416476790485762389183735698664052736. 228359630832953580971524778367471397328104704. 456719261665907161943049556734942794656209408. 913438523331814323886099113469885589312418816. 1826877046663628647772198226939771178624837632. 3653754093327257295544396453879542357249675264. 7307508186654514591088792907759084714499350528. 14615016373309029182177585815518169428998701056. 29230032746618058364355171631036338857997402112. 58460065493236116728710343262072677715994804224. 116920130986472233457420686524145355431989608448. 233840261972944466914841373048290710863979216896. 467680523945888933829682746096581421727958433792. 935361047891777867659365492193162843455916867584. 187072209578355573531873098438632568691183735168. 374144419156711147063746196877265137382367470336. 748288838313422294127492393754530274764734940672. 1496577676626844588254984787509060549529469881344. 2993155353253689176509969575018121099058939762688. 5986310706507378353019939150036242198117879525376. 11972621413014756706039878300072844396235759050752. 23945242826029513412079756600145688792471518101504. 47890485652059026824159513200291377598943036203008. 95780971304118053648319026400582751977886072406016. 191561942608236107296638052801165503955772144812032. 383123885216472214593276105602331007911544289624064. 766247770432944429186552211204662015823088578448128. 1532495540865888858373104422409324031646171156896256. 3064991081731777716746208844818480633292342313792512. 6129982163463555433492417689636961266584684627585024. 12259964326927110866984835379273922533169369255170048. 2451992865385422173396967075854784506633873851034096. 4903985730770844346793934151709569013267747702068192. 9807971461541688693587868303419138026535495404136384. 19615942922883377387175736606838276053070990808276672. 3923188584576675477435147321367655210614198161655344. 7846377169153350954870294642735310421228396323310688. 1569275433830670190974058928547062084245679264662176. 3138550867661340381948117857094124168491358529324352. 6277101735322680763896235714188248336982717058648704. 12554203470645361527792471428376496673965434117297408. 25108406941290723055584942856752993347930868234594816. 50216813882581446111169885713505986695861736469189632. 100433627765162892222339771427011973391723472938379264. 200867255530325784444679542854023946783446945876758528. 401734511060651568889359085708047893566893891753517056. 803469022121303137778718171416095787133787783507034112. 1606938044242606275557436342832191574267575670014068224. 3213876088485212551114872685664383148535151340028136448. 6427752176970425102229745371328766297070302680056272896. 12855504353940850204459490742657532594140605360112545792. 25711008707881700408918981485315065188281210720225091584. 5142201741576340081783796297063013037656242144045018304. 10284403483152680163567592594126026075312842880900366048. 20568806966305360327135185188252052150625685561800732096. 41137613932610720654270370376504104301251371123601464192. 82275227865221441308540740753008208602502742247202928384. 164550455730442882617081481506016417205005484494405856768. 329100911460885765234162963012032834410010968988811713536. 658201822921771530468325926024065668820021937977623427072. 1316403645843543060936651852048131337640043875955246854144. 2632807291687086121873303704096262675280087751910493708288. 5265614583374172243746607408192525350560175503820987416576. 10531229166748344487493214816385050701120351007641974831552. 21062458333496688974986429632770101402240702015283949663104. 42124916666993377949972859265540202804481404030567899326208. 84249833333986755899945718531080405608962808061135798652416. 168499666667973511799891437062160811217925616122271597314832. 336999333335947023599782874124321622435851232244543194629664. 673998666671894047199565748248643244871702464489086389259328. 1347997333343780974399131496497264897443404928977817378518656. 2695994666687561948798262992994529794886809857955634757137312. 5391989333375123897596525985989059589773619715911269514274624. 10783978666750247795193051971978119179547239431822539028549248. 2156795733350049559038610394395623835909447886364507805709856. 4313591466700099118077220788791247671818895772729015611419712. 8627182933400198376154441577582495343637791545458031222839424. 1725436586680039675230888315516499068727558309091606244567888. 3450873173360079350461776631032998137455116618183212489135776. 6901746346720158700923553262065996274910233236366424978271552. 13803492693440317401847106524131992549820466472732849956543104. 2760698538688063480369421304826398509964093294546569991308208. 5521397077376126960738842609652797019928186589093139982616416. 11042794154752253841477685219305594039856373178186279965232832. 22085588309504507682955370438611188079712746356372559930465664. 44171176619009015365910740877222376159425492712745119860931328. 88342353238018030731821481754444752318850985425490239721862656. 176684706476036061463642963508889504637701970850980475443725312. 353369412952072122927285927017779009275403941701960950887450624. 706738825904144245854571854035558018550807883403921901774901248. 1413477651808288491709143708071116037101615766807843803549802496. 2826955303616576983418287416142232074203231533615687607099604992. 5653910607233153966836574832284464148406463067231375214199209984. 11307821214466307933673149664568928368012926134462750428398419968. 22615642428932615867346299329137856736025852268925500856796839936. 45231284857865231734692598658275713472051704537851001713593679872. 90462569715730463469385197316551426944103409075702003427187359744. 1809251394314609269387703946331028538882068181514